

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Dietrichschelescher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Gr.
Interionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 3 Pf.,
für die dreizehntägige Zeile Feiltschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 68.

Halle, Sonntag den 21. März
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. S. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Immanuel Lazarus zu sich hieselbst zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen.

Die Großherzogin von Baden und deren Kinder, der Erbgroßherzog und Prinzessin Victoria, sind gestern Abend hier eingetroffen und im königlichen Palais abgestiegen. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt sind gestern Abend ebenfalls hier eingetroffen und haben im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige Sitzung wurde vom Präsidenten Dr. Simon um 11^{1/2} Uhr eröffnet. Das Haus ist schwach besetzt, die Tribünen ziemlich gefüllt. Am Tische des Bundesrathes Delbrück. Der Präsident theilt das Ergebnis der Wahl der Gewerbeordnungs-Commission mit. Zu Vortragenden sind gewählt die Abg. v. Linde (Magdeburg) und v. Brandt (Erlang) zu Schriftführern Dr. Weigel und Graf Kleff. Von Arbeitern ist nur der Abg. Dr. Vogel gewählt worden.

Der Tagesordnung erhalt der Abg. Noß das Wort zur Begründung einer von ihm gestellten Interpellation. Der Abgeordnete richtet an den Bundeskanzler die Anfrage: Welche Maßregeln das Bundes-Vollkommnen ergeben werden, um den Artikel 54 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, dahin gehend: „auf allen natürlichen Wasserstraßen dieser Abgaben nur für die Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden“, in Betreff der Elbe zur Ausführung zu bringen, da die Stromschiffahrt, zumal nach Aufhebung der Landstraßenverträge, durch Fortbestand der Elbe auf das Empfindlichste bedroht erscheint.“ — Präsident des Bundeskanzleramt's Delbrück: Die Preussische Regierung habe sich an sämtliche Elbfürstentümer mit folgenden Vorschlägen gewandt: Preußen, Mecklenburg, Sachsen, Hamburg sollten auf ihre Antheile an den Einnahmen aus den Elbföhlen verzichten und die Abfindung für die Rückzahlung der Einnahmen zu gleichen Theilen übernehmen. Anhalt sollte gleichfalls auf seine Einnahmen verzichten, jedoch nichts zur Abfindung beitragen. Die Vorschläge hätten jedoch bei der Mehrzahl der beteiligten Staaten keine Annahme gefunden. Die Preussische Regierung hätte nun von ihrer Initiative keinen Erfolg mehr erwartet. Dem Bundesrathe sei bis jetzt noch keine Vorlage unterbreitet.

Ein Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung über den Entwurf eines Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund. Es liegt eine große Fülle von Anträgen, Amendements und Unteramendements vor, von denen analog der Praxis des Preussischen Abgeordnetenhauses ein sehr großer Theil nicht gedruckt ist.

1. 1. bestimmt, daß das 25. Lebensjahr zur Wahl berechtigen soll. Abgeordn. Schwetzer beantragt, daß das 20. Lebensjahr zu setzen. Der Antrag wird abgelehnt, 2. 1. ist angenommen.

Zu 2. 2. monach für Personen des Soldatenstandes des Herres und der Flotte Dienst befristet, hat der Abg. Dr. Stehmann folgende Abänderungen vorgeschlagen: Für Personen des bewaffneten Heeres und der Marine, mit Ausschluß der Wehrlosen, nicht die Berechtigung zum Wählen. Der Antragsteller Dr. Stehmann begründet seinen Antrag, indem er ausführt, daß man prinzipiell einleuchtend für die Einziehung des Militärs sein könnte, aber es liegen wesentliche politische Bedenken vor, dem Militärs die Wahlfähigkeit zu geben. Eine vollständige Ausschließung desselben wolle er jedoch auch nicht befürworten und habe er daher den obigen Antrag vorgeschlagen, von dessen Annahme er bitte. — Abg. Dr. Friedenthal bittet, die Regierungsvorlage anzunehmen eont. stinme er dem Amendement Stehmann zu, mit der Bedingung, daß auch die Landwehr und die Gewerbe ausgeschloffen sein sollen. Die Beschränkung des Wahlrechts des Militärs müsse im Sinne der Ehren haben und freie Wahlen beim Militärs eine contradictio in adjecto sei. — Abg. Dr. Kaster wendet sich sowohl gegen die Regierungsvorlage, wie auch gegen den Vorschlag Stehmann's. Mit dem Dringlich der allgemeinen Wehrpflicht, welches kein Verwehren, wenn sich diese Bestimmung nicht verweigern und sei es ein solches Militärs nicht mitziehen soll. Er bitte um Einziehung des 2. — Der Abg. Dr. v. Walbeck: Wir stehen bei einem Votationsproben, der das Wahlrecht einer großen Klasse der Bevölkerung beschränkt. Dasselbe ist ein heftiges Heer, ein Verzicht auf die Wahl ist die Bestimmung richtig. Hast ich aber nach unserer Militärs nicht um die Wahl und dabei diese Bestimmung absolut unrichtig. Komme diese Bestimmung. — Inzwischen sind zwei neue Amendements von den Abg. Dr. v. Lück und v. Lück eingegangen, welche letzterer statt „im cetero den Militärs“, bei der Wahl“ zu setzen beantragt. Der Abg. Dr. v. Lück: Die Gewerbe und Landwehr sind fast nur am Vorabend eines Kriegs bei den Fahnen; man

möge sie dann nicht in politische Kämpfe ziehen. Es ist ein Vorzug der Deutschen Heere, daß sie noch an Treue und Gehorsam gewöhnt sind. In anderen Ländern gehen aus den Armeen selbst Revolutionen hervor. Bedenken Sie, daß die Regierung durch Ausschließung des Militärs auf conservative Resultate verzichtet hat. Wägen Sie die Frage unerheblich, da die meisten Militärs im Alter von unter 25 Jahren stehen. Das Amendement v. Lück hält er für annehmbar. Regierungs-Commissar v. Puffkammer. Es sei ein Widerspruch und eine Unmöglichkeit, den Soldaten zu trennen in einen Soldaten im Dienst und außer Dienst. Auch die Parallelen zwischen dem activen und passiven Wahlrecht der Militärs sei unzutreffend: wenn ein Militär gewählt werde, so habe er bei sich zu überlegen, ob er das Mandat annehmen könne oder nicht. Komme er nicht, dann die Grundzüge der bestehenden Militärsverfassung und bitte um Abichnung stimmlicher Amendements. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Dr. v. Lück, welcher den Antrag Stehmann's, des Abg. Graf Schulerburg (Bergedorf), welcher die Regierungsverwaltung für die comitente hält und des Abg. v. Saenger, welcher sich ebenfalls für die Regierungsvorlage unter Verwerfung aller Amendements erklärt, wird nach einer längeren geschäftlichen Debatte zur Abstimmung geschritten und der 4. 2. der Vorlage mit dem Amendement des Abgeordn. v. Lück (bei der Fahne) in zweiter Beratung angenommen.

Über 3. 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 2) Personen, über deren Vermögens Konfiscation oder Fallstrich gerichtliche Erkenntnis erlassen worden ist und zwar während der Dauer dieses Konfiscations- oder Fallstrichverfahrens; 3) Personen, welche eine Verurtheilung wegen öffentlichen oder Gemeindefriedens bezügl. oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben; 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind. — Ist der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist; — wird die Diskussion zusammengeführt. — Die Abg. Lasker und Frey v. Hoyerbeck beantragen: statt 1. 3. Nr. 4. und 1. 4. zu setzen: 4) Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt sind. — Ist der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Verbrechen entzogen, so tritt u. s. w. Nr. 4. 2. ab. — Die Abg. v. Lück und Dr. v. Bernuth beantragen: 1) im 1. 3. Nr. 4. dahin zu fassen: „Nr. 4. Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntnis der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt sind.“ 2) den 1. 4. ganz zu streichen. (Die Herren wollen also die politischen Verbrechen dem Heirat und Ehescheid gleichstellen). — Abg. Moriz Wiggers (Berlin) tritt diesem Antrage entgegen und weist nach, daß die Herren (gleich vorhin im 1. 2.) auch hier sich Mecklenburg zum Muster nehmen und Bestimmungen, die in jenem Staate leider noch in Geltung sind, in den Norddeutschen Bund einführen wollen. — Abg. v. Lück vertheidigt in längerer Rede seinen Antrag. — Bundescommissar v. Puffkammer giebt zu, daß diese Fassung dem Bundesrath vorgelesen habe; sie wurde abgelehnt und er bitte, es bei der Fassung der Vorlage zu lassen. — Abg. Hebel beantragt das Alinea 3 im 1. 3. zu streichen. Durch eine derartige Bestimmung entziehe man einer großen Anzahl ehrenwerther Personen, die in's Unglück gerathen, das Wahlrecht. — Redner schildert die einzelnen Fälle, welche im Stande sind, d'elbst ganz Provingen ins Unglück zu führen. Er erinnere nur an Feuerbrünste, an die Hungersnoth in Ostpreußen u. s. w.; es könnte ja auch der Regierung wider einmal einfallen, einen Krieg in Deutschland zu führen und Kaufleute von Arbeitern brotlos zu machen. Und diese Personen, welche unverdient der agnungen vorübergehend eine Verurtheilung zu nehmen, wollen man das Wahlrecht rauben? Das halte er für ungerecht und er bitte Alinea 3 zu streichen. — Abg. Lasker wendet sich zunächst gegen das v. Lück'sche Amendement. Es habe in unserem ehrenwerthen Kollegen, dem Abg. Moriz Wiggers das redende Beispiel gegen den Antrag v. Lück. (Gelächter rechts). Was Ihr Vachet bedeutet, verziehe ich nicht, aber ich unterlasse nicht zu konstatiren, daß es in diesem Jahrhundert wohl noch nicht vorgekommen ist, daß eine populäre (!) gesetzgebende Versammlung grausamer ist als die Regierung. Was den Antrag des Abg. Hebel anbelangt, so gebe ich zu, daß derselbe die Konsequenz des allgemeinen Stimmrechts ist, aber ich bitte um dessen Ablehnung, um das Volk nicht zu erziehen. Nachdem noch die Abg. Dr. Schulerburg und v. Bernuth der letzteren Vorlage hingewiesen, daß der Lasker'sche Antrag den d'elbstigen Ausdruck der Bestimmung ergiebt die Annahme des 1. 3. in der Fassung der Abg. Lasker und Frey v. Hoyerbeck. (4 ist demnach gestrichen).

1. 5. „Wahlbar zum Abgeordneten ist im ganzen Bundesgebiete jeder Norddeutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und einem zum Bunde gehörenden Staate seit mindestens 3 Jahren angehört hat; sofern er nicht durch die Bestimmungen in dem 1. 3. von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist“, wird nach kurzer Debatte unanverändert angenommen.

Zu §. 6. „In jedem Bundesstaate wird auf durchschnittlich 100,000 Seelen der nach der letzten Volkszählung vorhandene Bevölkerung Ein Abgeordneter gewählt. Ein Ueberschuß von mindestens 50,000 Seelen der Gesamtbevölkerung eines Bundesstaates wird vollen 100,000 Seelen gleich gerechnet. In einem Bundesstaate, dessen Bevölkerung 100,000 Seelen nicht erreicht, wird Ein Abgeordneter gewählt. Jeder Abgeordnete ist in einem besonderen Wahlkreise zu wählen, bez. antragen die Abg. Lasker und Febr. v. Hoyerbeck. a) Im ersten Satz fast: derjenigen Bevölkerungsabtheilung, welche den Wahlkreis zu bilden hat; b) den letzten Satz aus dem Paragraphen zu entfernen und als Absatz 2. und 3. anzunehmen: „Demnach beträgt die Zahl der Abgeordneten 297 und kommen auf Brandenburg 235, Sachsen 23, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar 3, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 3, Braunschweig 3, Sachsen-Meinungen 2, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Coburg-Gotha 2, Anhalt 2, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reuß ä. L. 1, Reuß i. L. 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Lauenburg 1, Lübeck 1, Bremen 1, Hamburg 3. — Eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten in Folge der steigenden Bevölkerung wird durch das Gesetz bestimmt.“ — Die Abg. Lasker und Febr. v. Hoyerbeck beschwerten diesen Antrag. — Der Bundeskanzler, der sich eine definitive Erklärung im Namen des Bundesrats bis zur dritten Lesung vorbehalten, ist persönlich mit der gesetzlichen Festsetzung der Zahl der Abgeordneten einverstanden. §. 6 wird hierauf mit dem Antrage Lasker und Febr. v. Hoyerbeck angenommen.

§. 7 lautet: „Die Wahlkreise werden zum Zwecke des Stimmabgebens in kleinere Bezirke eingetheilt. Die Wahlkreise, sowie die Wahlbezirke müssen örtlich abgegrenzt sein.“ Die Abg. Lasker und Febr. v. Hoyerbeck beantragen: §. 7 zu fassen: „Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Wahlkreise gewählt. Ein Bundesgesetz wird die Abgrenzung der Wahlkreise bestimmen. Bis dahin gelten folgende Grundsätze. Die Wahlkreise innerhalb eines jeden Staates sollen eine annähernd gleiche Einwohnerzahl umfassen. Jeder Wahlkreis wird zum Zwecke des Stimmabgebens in kleinere Bezirke getheilt. Mit Ausnahme der hierfür zu kleinen Kreise und Inseln soll jeder Wahlbezirk mindestens 500 Seelen umfassen und ist der Wahlort thörichtlich in die Mitte desselben zu legen. Die Wahlkreise sowie die Wahlbezirke müssen örtlich abgegrenzt und möglichst abgerundet sein.“ — Dem gegenüber beantragen die Abg. Dr. Friedenthal und dessen freiconservative Gen.: den §. 7 folgendermaßen zu fassen: „Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Wahlkreise gewählt. Ein Bundesgesetz wird die Abgrenzung der Wahlkreise bestimmen. Die Wahlkreise innerhalb eines Staates sollen sich möglichst an die relative Eintheilung in Bezirke beziehungsweise analoge Communalbezirke anschließen, und so weit es hiernach thunlich erscheint, eine annähernd gleiche Einwohnerzahl umfassen. Jeder Wahlkreis wird zum Zwecke der Stimmabgabe in kleinere Bezirke getheilt, welche möglichst mit den Ortsgemeinden zusammenfallen sollen, sofern nicht bei weltlichen Ortsgemeinden eine Unterabtheilung erforderlich wird. Die Wahlkreise sowie die Wahlbezirke müssen räumlich abgegrenzt sein.“ — Bundes-Comm. v. Putzler antwortet gegen die Eintheilung der Wahlbezirke mit mindestens 500 Seelen. Er führt Beispiele an, so u. A. sei es den Bewohnern eines pommerischen Dorfes nicht möglich gewesen, ihr Wahlrecht auszuüben, weil sie nicht über den Fluß konnten (Heiterkeit). Es sei demnach gut, derartige Ortschaften je nach ihrer Lage zu einem besonderen Wahlbezirk abzugrenzen. — Abg. v. Wendt schließt sich diesen Ausführungen an und hebt zugleich seine Ansichten über das allgemeine Stimmrecht kund, welchem er keine lange Dauer verleiht. — Die Abg. Lasker und v. Hennig widerlegen die Ansichten der Voreddner und weisen nach, daß die größeren Wahlbezirke ein Erforderniß zum Schutz der Wahlbarkeit seien. — Nachdem Abg. Dr. Friedenthal unter lebhafter Lurde des Hauses seinen Antrag beschworen, wird derselbe, unter Ablehnung der Regierungsvorlage und der Anträge Lasker — Febr. v. Hoyerbeck, angenommen.

Der folgende §. 8: „Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in demselben, oder im Falle eine Gemeinde in mehrere Wahlbezirke getheilt ist, in einem derselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben. Jeder darf nur an einem Orte wählen.“ wird ohne Debatte angenommen und die Sitzung verlagert.

Die von dem Landtage berathene Substitutions-Ordnung hat am 15. März die königliche Genehmigung erhalten und wird in der neuesten Nummer der Gesetzsammlung publicirt.

Das Programm für die vom 22. bis 27. April d. J. hier stattfindende internationale Konferenz aller auf dem Boden der Genfer Convention vom 22. August 1864 stehenden Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ist soeben erschienen; dasselbe läßt sich eingehend über die Vorschläge der verschiedenen Central-Comités, deren Bestand und Wirksamkeit, über die Berathungsgegenstände, Grenzen und Formen der Vereinthätigkeit im Landkriege, über die freiwillige Hilfe im Seekriege, über die Friedenthätigkeit der Hilfsvereine, über die Vorschläge des Genfer internationalen Comités, endlich über die periodische Wiederkehr der internationalen Konferenzen aus. Die Anwesenheit bei der Versammlung ist nicht auf die Delegirten der Vereine und der Regierungen, welche der Genfer Convention beigetreten sind, beschränkt, sondern zu derselben werden auch Andere, welche der wichtigen Aufgabe der Vereine ihre Theilnahme schenken, Männer und Frauen, Zutritt haben. Zu der unentgeltlichen Ertheilung von Eintrittskarten wird das Bureau der Konferenz (welches einige Tage vor dem 22. April eröffnet wird, und dessen Lokal, wie das der Konferenz selbst, öffentlich angezeigt werden) bereit sein.

Die königliche sächsische Regierung hat, wie verschiedene Blätter melden, den Redakteur des in Dresden erscheinenden „Bulletin international“, eines besonders preussensindigen Blattes, wegen Hochverraths gegen den Norddeutschen Bund in Anklagezustand versetzt, nachdem die preussische Regierung ihre Zustimmung zur Verfolgung desselben wegen Majestätsbeleidigung verweigert hatte.

Dresden, d. 19. März. Wie aus Freiberg gemeldet wird, sind bei der Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage im 9. Reichstagswahlkreise (wo Stadtrath Sachse in Freiberg sein Mandat niedergelegt hat) 9715 gültige Stimmen eingegangen, und es erhielten Literat Frh. Mende aus Leipzig 4393, Kreisdirector v. Burgsdorf in Leipzig 2930, Stadtrath Krüger in Freiberg 1968 und Buchhalter Julius Wähleisch in Marx bei Pirna 396 Stimmen, während die übrigen sich zersplitterten. Zwischen den beiden Erstgenannten hat daher engere Wahl einzutreten.

Aus Waden, d. 17. März. Roma locuta est! Rom hat gesprochen! Daran hat man jetzt wieder lebhaft erinnert. Bekanntlich haben in der Angelegenheit der Freiburger Erzbischofswahl vier Mitglieder des Domcapitels sich für das Recht der Regierung ausgesprochen, eine Ergänzung der Wahlliste zu verlangen, und ihr Gutachten in Rom abgeben lassen. Die päpstliche Curie erwidert mit dem Verweise auf das Breve vom 6. Juli v. J., worin dem Capitel die Abänderung der

Liste resp. die Aufstellung einer neuen unterfragt ist (die Regierung verlangt eine „Ergänzung“). Also Roma locuta est! Das jetzt herrschende System scheint selbst die Appellation a papa malo informato ad molius informandum nicht mehr zu kennen. Der Erzbischofswahlverweiser Dr. Kübel wird zugleich angewiesen, die vier dissentirenden Domcapitulare (die Majorität und zugleich die älteren und allgemein hochgeachteten Mitglieder) wieder auf den rechten Weg zu bringen, damit sie forthin wiederum mit den Andern gemeinsam für die „Freiheit der Kirche“ wirken. Der Conflict mit dem Staate wird also permanent erklärt. Die unwiderleglichen Resultate der Forschungen Hermann's, Schulte's, Friedberg's über das Recht der Regierung bei der Bischofswahl sind nichts gegen das Roma locuta est! — Die Beschwörung des Bischofs Kübel gegen seine Verlegung in den Anklagestand wegen der Communicationenangelegenheit ist erst am 8. d. bei dem Obergerichte in Mannheim eingereicht worden; die Entscheidung wird also noch einige Zeit ausstehen.

Frankreich.

Die Marnisten, Westfalen und Conforten, haben jetzt wirklich große Mühe, Stoff zu Kräftigungen zu finden, da wenigstens den Officieren unter ihnen für jetzt verboten ist, selbst Händel anzufangen, und die jüngste Verurtheilungsmassregel den Frieden als fest und gesichert erscheinen läßt. Die neueste Alarmnotiz ist die, daß der Kaiser sich sich alle Tage mit dem Marschall Niel einschließt, um die Qualitäten aller seiner Generale durchzumustern und diejenigen auszuwählen, welche in einem Krieg am Besten zu gebrauchen wären. Aelter ist schon die Geschichte, daß Marschall Niel fortfährt, von der Militärbäckerei in Versailles reifige Quantitäten Zwieback anfertigen zu lassen, das Brot für den täglichen Bedarf der Truppen in jener Stadt würde jetzt von den bürgerlichen Bäckereien entnommen. Stark in's Komische streift es, wenn erzählt wird, Niel habe Kundschafter nach Deutschland geschickt, die über alle Bauernpferde, welche eine französische Armee auf ihrem Marsch von der Grenze nach Berlin sich etwa aneignen kann, genau Buch führen sollen. Ein anderes ominöses Zeichen ist, daß alle Marineofficiere auf fünf Tage Urlaub erhalten haben, natürlich nur, um auf lange Zeit von den übrigen Abschied zu nehmen. Von anderer Seite wird dagegen versichert, daß der Krieg zwar in der vorigen Woche fest beschlossene war, der Kaiser aber plötzlich wieder Frieden commandirt habe. Nächstens könnte er freilich wieder die Kriegshunde loslassen, denn, heißt es, er sei sehr verstimmt und blide dünnerer darin als gewöhnlich. Daß ihn die Discussion der Kammer über den Escadario u. a. m. nicht aufgeheitert hat, läßt sich denken; Hr. Pouyer Quartier's Wort: Ich verlange Rechnung, Rechnung, Rechnung! kann vielen nicht angenehm in die Ohren klingen.

Spanien.

Die Kinder der September-Revolution wenden sich gegen die Urheber derselben; die republikanische Partei will das stehende Heer abschaffen, und was dabei die Hauptsache ist, die Aushebung unmöglich machen. Bei den großartigen Fortschritten, welche diese Bewegung ganz natürlich unter den der „Blutsteuer“ am meisten unterworfenen niederen Volksklassen machte, war es vorauszu sehen, daß die künftigen Soldaten nicht mit leichter Mühe zu den Fahnen heranzuziehen sein würden. In Andalusien, der gefährlichsten Provinz Spaniens für die jetzige Uebergangszeit, ist die Befürchtung schon eingetroffen, indem an mehreren Orten sich das Volk der Aushebung widersetzt und blutige Auftritte herbeigeführt hat. In Moron und Alcala del Valle, zwei Städten zwischen Sevilla und Malaga, war die Kutsche bald wieder hergestellt, doch nicht ohne zwei Todesfälle und mehrere Verwundungen; in Montoro scheint es auch gestimmt zu haben, und in Paterna bei Medina Sidonia steht ein Ausbruch der Volkseidenschaft bevor. Am heftigsten aber war der Zusammenstoß in Jerez de la Frontera, einer Stadt, deren Bewohner zu den lebhaftesten und unruhigsten ganz Andalusien's gehören. Dort brach am 17. d. das Ungewitter los, welches vor Monaten bei der Entlassung der Freiwilligen fast wider Erwarten vorübergezogen war. Nicht nur der Aushebungsbehörde, sondern den Truppen selbst wurde bewaffneter Widerstand entgegengesetzt; die Aufständischen bauten Barrikaden und behaupteten sich bis gegen Abend. Nach der Aussage Sagasta's vor den Cortes wäre der Kampf sehr blutig gewesen; 600 Auftrüher seien gefangen genommen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Belgien.

Brüssel, d. 16. März. Der König und die Königin, welche jetzt wieder hier ihren Palast bezogen, begaben sich täglich nach Vaxen zum Besuche der Prinzessin Charlotte, Er-Kaiserin von Mexico. Der Zustand der unglücklichen Fürstin ist ein solcher, daß jede Hoffnung auf Wiederherstellung geschwunden. Von Zeit zu Zeit hat dieselbe leichte Momente, aber sie werden immer seltener. — Der Graf von Flandern ist heute nach Düsseldorf abgereist, um seine Gemahlin dort abzuholen, die natürlich hier in Brüssel ihre Niederkunft halten will. Man erwartet dieses unter den gegebenen Umständen besonders interessante Ereigniß für Ende Mai.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelssicht.
Stunde.	Ort.	Var. Lin.	Reaum.		
7 Uhr.	Königsberg	336.5	1.4	SO.	schwach.
8	Berlin	334.6	1.2	SO.	schwach.
	Torgau	332.8	1.8	NW.	mäßig.
8	Danzau (in Schweden)	337.8	0.0	SO.	schwach.

Bekanntmachungen.

Freiwilligen-Institut zu Halle a/S., auf Ludwig etcaetera.

Der Sommer-Cursus zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger beginnt am 1. April. Anmeldungen werden möglichst zeitig erbeten. — Prospekte gratis vom Unterzeichneten zu entnehmen.
Halle a/S., d. 17. März 1869. Dirigent des Instituts: **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.

Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Die Quittungsbücher werden vom 10. d. M. ab in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags bei dem Director **J. Bichtler** an die Mitglieder ausgegeben.
Die Dividende für das Guthaben von 1867 ist pro Thaler auf 2 Gr 4 S festgesetzt, und erfolgt in den Terminen die Erfüllung derselben zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der Monatssteuer für Januar und Februar er.
Nach Ablauf des 27. März c. a. werden die nicht abgeholtten Bücher den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt.
Merseburg, den 17. März 1869.

Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft.
J. Bichtler. Schumpelt. J. Gottl. Koeppel.

Größe Auction

von Kohle, Kohlensteinen und Gubengeräthschäften.

Sonnabend den 27. März, Vormittag von 10 Uhr ab sollen auf der Grube 425 bei Gerschwitz die in 6 Schuppen entfallenen:

in Nr. 1 ca.	188,000 Stk.
" " 2 "	404,000 "
" " 3 "	20,000 "
" " 4 "	301,000 "
" " 5 "	80,000 "
" " 6 "	60,000 "

folgen 80 cub. zöll. Kohlensteine, die Schuppen, in denen die Steine stehen, 3 Hospelgevierte; ca. 40 Stk. Förder- u. Einfahrtarren, sonstige zum Grubenbetrieb nöthige Geräthschäften,

die noch nicht verkaufte Förderkohle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft über Bedingungen ertheilen gern Herr **C. Kreuzmann** auf der Grube und **D. Voitus** in Weissenfels.

Größe Schuhwaaren-Auction.

Künftigen 2. April cr. und folgenden Tag, von 9 Uhr an, sollen im „Rautentrans-Saale“ 673 Paar gut gearbeitete Frauen- und Kindertiefeln, Zeug- und Hausschuh aller Gattungen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weissenfels, den 18. März 1869.
Lorenz, Auct.-Comm.

Die Sohauction im **Walbecker** Forstreviere bei Hettstedt, welche am 24. und 25. März stattfinden sollte, wird bis auf Weiteres aufgehoben.

Verpachtung.

Eine Bod.-Windmühle ist sofort zu verpachten und kann sofort übergeben werden. Ferner zwei kleine Reparaturen sind zu verpachten und können sofort übernommen werden. Alles Nähere weist nach **Agent Schiedt**, Cabastr. 818, Weissenfels.

Announce.

Soeben empfang neue Zufuhr von **Aecht Phospho-Guano** und halte denselben unter **Gehalts-Garantie** den **Herrn Landwirthen** empfohlen.
Cönnern, Hospitalthor. Gustav Harpke.

1 Manufactur: in einer Stadt bei Halberstadt gelegen, Umsatz über 12,000 \mathcal{R} . per anno, Firma alt, renomirt, ist zu verkaufen.
Fro. Adressen unter **B. B.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der bisherige Agent der Gesellschaft, Herr Kaufmann **Lorbeer** in Heldringen verstorben ist, hat die Gesellschaft den Kaufmann Herrn **Albert Dittmar** in Heldringen zu ihrem Vertreter für Heldringen und Umgegend ernannt.
Halle a/S., am 20. März 1869.
Die Haupt-Agentur vom Hagen.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1867 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,845,124. 3
Prämien-Reserven	2,914,113. 28
	Thlr. 7,759,238. 1
Versicherungen in Kraft am Schlusse d. J. 1867	1,050,397,044. —

Mit Bezug auf vorstehenden Geschäftsstand der Gesellschaft halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen und bin zur Ertheilung näherer Auskunft gern bereit.
Heldringen, am 20. März 1869.
Albert Dittmar.

Paris 1867. Gebrüder Dopp, Preis-Medaille.

Werkzeug-Maschinen-Fabrik, Berlin, Alexandrinenstr. 27.
Liefert in sorgfält. Ausführung, bester Construction, z. billigen Preisen **Drehbänke, Hobel-, Bohrmaschinen** etc., wie sämmtl. **Buchbinder-Kunstpapiermaschinen** u. **Schnitte** etc. — Zeichnungen etc. auf Wunsch z. Verfügung.

Hauptgewinn Thaler 100,000. Ziehung am 14. April.

Das Spielen der **Frankfurter Loose** ist bekanntlich im Königreich Preußen erlaubt. Die Loose, von allerhöchster Regierung genehmigte Geldverloosung, welche 22,400 Gewinne von aa. Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8,000 — 6,000 u. c. enthält, beginnt schon am 14. April, nezu unterzeichnetes, mit dem Verkauf beauftragtes Handlungsbaus seine allbekannte Glückcolleete mit Ganzen Originalloosen à 2 Thaler, Halben à 1 Thaler und Viertel à 15 Gr. gegen Einzahlung, Postenabgabe, oder Nachnahme, bestens empfohlen hat. Amtliche Gewinnlisten i. Z. unentgeltlich. Jede Auskunft unentgeltlich. Gemüthliche Belohnung u. prompte Ansbaltung der Gewinne.
Gustav Schwarzschild in Hamburg.

Die heutige Annonce des Herrn **Gustav Schwarzschild**, Hamburg, veranlaßt einen ehemaligen Geschäftsfreund, der bereits einen Haupttreffer bei ihm gemacht, alle diejenigen, welche eine ebenso reelle als glückliche Colleete in Anspruch nehmen wollen, genanntes Haus auf das Beste zu empfehlen.

Stellen-Vermittelungs-Bureau.

Dauernde, lohnende Stellungen in allen Branchen des Lebens, für jedes Alter, für jeden Stand und für beiderlei Geschlechter — in allen Ländern der Welt findet man in dem soeben neu eröffneten

Stellen-Vermittelungs-Bureau
von **J. Hager** in **Leipzig**,
Gallisches Gäßchen Nr. 2 parterre.

zu jeder Zeit nachgewiesen. Der bedeutenden in- sowie ausländischen Bekannthschaften der neu etablierten Firma wird es allein möglich werden, allen an sie gestellten Forderungen der darauf Reflectirenden vollständig Genüge zu leisten.
Leipzig, 15. März 1869.

1 Domainenpachtung, Areal 750 Morgen Weizenboden, 150 Wiesen, 800 Schafweide, herrschaftl. Gebäude, bei **Arrofen** belegen; Inventar: 16 Pferde, 60 Rindvieh, 700 Schafe; Pachtzeit 12 Jahre, erforderlich 15—18,000 \mathcal{R} , ist zu vergeben.
Fro. Adressen unter **A. def. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

1 Domainenpachtung, Areal 1325 Morgen Weizenboden, Pachtzeit 14 Jahre, bei **Nordhausen** gelegen, Vermögen 25,000 \mathcal{R} . erforderlich, ist zu vergeben.
Fro. Adressen unter **v. L. def. Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Einen Handlungsreisenden, sowie einen Oekonomie-Inspicirer mit 300 \mathcal{R} . Gehalt etc., Lantienne und freier Station weiß Engagement nach **C. Reinboth** in Eilenburg.

Auf dem Rittergute **Worl** wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen vers. Kubhirte gesucht.

welche
Bauern
Der
hoffnung
vieselbe
Hof vom
pl. n wort
ten will.
es intere

Dem Bernhard Cohn'schen Leinen-Ausverkauf!!

Leipzigerstrasse 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“,
sind von einem Leinenfabrikanten zum sofortigen Verkauf mehrere Hundert Stück
schöne kräftige Hausleinenwand, 32 Berliner Ellen, von 6¹/₂ Thlr. an, sowie 142
Stück echt Herrenbutter Hausmacherleinen, die Webe 88 Berliner Ellen von
12 Thlr. an, übergeben worden. Außerdem gute gediegene Küchenhandtücher,
das Stück 30 Berl. Ellen von 3¹/₂ Thlr. an. Piqué von 3¹/₂ Sgr. an, Shir-
ting von 2¹/₂ Sgr. an, Satin, Dimitis, leinene Taschentücher zc. zu fabelhaft
billigen Preisen!

Nur im Bernh. Cohn'schen Leinen-Ausverkauf,
Leipzigerstr. 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“.

Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstr. 5,

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Herren- und Knabengarderoben zu be-
kannter Preiswürdigkeit. Eine große Auswahl Confermanden-Anzüge, um mit sol-
chen zu räumen, in gutem Tuchstoff, Rock, Hose u. Weste zu 7³/₄ Thlr.

Noch mache einem geehrten Publikum bekannt, indem ich selbst Schneidermeister
bin und jedes Stück von mir nach vortheilhafter Weise zugeschnitten wird, daß ich
daher im Stande bin, allen Anforderungen Genüge zu leisten und die billigsten und
reellsten Preise zu stellen.

Carl Klos, Schneidermeister.

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten
sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Natürliche Mineralbrunnen,
die gangbarsten Sorten, Emser, Billiner, Vichy, Neunagoczi-Pastillen,
Mutteraugensalze, Carlsbader u. Marienbader Salze, Sprudel-
seife etc. halten stets vorräthig, sowie auch

Künstliche Mineralwasser
von Herrn Dr. Strave. Helmbold & Co.

Oster-Ausstellung.

Oster-Eier von Zucker und Chocolate in vielen Sorten. Stereoskop-
Oster-Eier in 9 Nummern und Größen, die beliebten feinen gefüllten Chocoladen-
Dessert-Eier mit Marzipan-Füllung.

Feinste deutsche und französische gefüllte Cartonnagen, Attrapen, Eier-
körbe, Eier-Attrapen, Blumen-Bouquets von Zucker, feinste Ball-
Bouquets mit Fächern, Veilchen-Fächer und Blumenkörbe als Attrape.

Desserts und Chocoladen-Desserts in neuen feinschmeckenden Sorten.
Knallbonbon mit scherzhaften Einlagen und Parfumerien in vielen
Nummern empfiehlt

Leipzigerstrasse 103. Hermann Wittig.

Feine Chocoladen eigener Fabrik, unter Garantie von reinem Cacao u. Zucker
(unverfälscht). Feinste Chinesische Thees neuester Erndte, besonders Schwarze Sorten,
Souchongs u. Peccos u. die beliebten Souchong-Pecco-Mischungen Nr. 1 u. II.
Schwarze Crystall-Vanille, russische Schüsseln, Näpfe und
Löffel bitte empfohlen.

Leipzigerstrasse 103. Hermann Wittig.

Um das Publikum vor Betrug zu schützen

und vielseitigen Klagen wegen gefälschten Fabrikates entgegen zu treten, wird bemerkt,
daß der Timpe'sche Kraftgries in P. à 8 u. 4 Gr. ächt zu haben ist

in Halle a/S. durch das Haupt-Depôt von C. H. Wiebach,
- Eisleben bei Theod. Merkel, in Wiehe bei F. A. Nausch,
- Merseburg bei Gustav Elbe, - Gönnern bei Th. Müller,
- Duerfurt bei Ernst Hermsdorf, - Oberwiederstedt bei A. Schöne,
- Sangerhausen bei G. F. Müller, - Sonderhausen b. J. B. Herbuleb,
- Brachstedt bei Ed. Thiele, - Leuchern bei C. F. Burchardt,
- Nebra bei Selm. Probst, - Bibra bei F. Loh,
- Nordhausen bei Jul. Wolff, - Naumburg a. S. b. A. Reinhardt.
- Hettstedt bei Gebr. Dammann,

NB. Weitere Depôts werden noch errichtet.

Lager fertiger Grab-Monumente, Kreuze, Kissen, Gitter-Einfassungen
in Marmor, Sandstein, Eisen u. s. w., Inschriften, Firmas in Gold oder
bel. Farbe fertige und erneuere billigst, haltbar, gut mit Garantie. C. Landmann jun.,
Bildhauer u. Maler, neue Promenade 10 und große Brauhausgasse 9.

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Extrablatt an, betreffend die Johann Hoff'schen Malz-Weißfabrikate
(Berlin, Neue Wilhelmstr. 1), mit deren Verkauf die Herren D. Lehmann, F. G. Ziegler & Co. für hiesigen Platz u. U. betraut
sind! Expedition der Hall. Ztg.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag früh frische Holsteiner
Austern bei

C. H. Wiebach.

Holländer und Kieler Speck-
bücklinge, das Duz. von 5-
7¹/₂ Sgr. bei

C. H. Wiebach.

Zur Festbäckerei empfehle:

ff. gem. Raffinade à 4¹/₂ Gr. für
1 Pf. 7 1/2 H.

Prima Schmelzbutter à 8 1/2 Gr.

Secunda do. à 8 1/2 Gr.

Prima Elemé-Rosinen à 4 1/2 Gr.
für 1 Pf. 7 1/2 H.

Prima Zante-Corinthen à 3 1/2 Gr.
für 1 Pf. 9 1/2 H.

„ Sicil. Mandeln à 10 Gr.

„ Genues. Citronat à 11 Gr.

sowie sämtliche Gewürze in prima
Qualität zum billigsten Preise.

C. H. Wiebach.

Meine täglich frisch gebrannten
Caffees:

ff. Perl Mokka à 15 Gr.

ff. Telychery à 14 Gr.

halte ich hierdurch angelegentlichst
empfohlen. C. H. Wiebach.

Weintraube.

Sonntag den 21. März Nachm. 3¹/₂ Uhr

Grosses Concert

vom Musikchor des Königl. Schlesw.-holst.
Füs.-Reg. Nr. 86.

Die Werkstatt für Stein- und Bild-
hauerei von C. A. Merkel in Halle
empfiehlt ihr Lager von Grabmonu-
menten.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
Das Festes wegen findet die Bewältigung
Conterenz für April Montag den 22. März
Statt. Der Vorstand.

Thiemescher Gesangverein.

Montag Abend 7¹/₂ Uhr erste Probe mit De-
chetter zu der Passionscantate „Der Tod Jesu“
von Braun.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 19. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Gesetze, betreffend die Einführung von Schwurgerichten für Preßvergehen und die Bildung der Geschwornen.

Wien, d. 19. März. Reichsrath. Das Abgeordnetenhaus nahm in heutiger Sitzung mit 76 gegen 50 Stimmen den Antrag an, über die Gesetzbillage, betreffend die Organisation des Landsturms, zur Tagesordnung überzugeben.

Wien, d. 19. März. Das morgen erscheinende Blatt der „Presse“ meldet, die russische Regierung suche die Abstellung der neulich erlassenen Verfügung der Pforte betreffend die Kapitulations-Verhältnisse der Griechen in der Türkei zu vermitteln und habe in diesem Sinne den Großmächten Eröffnungen gemacht.

Triest, d. 19. März. Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen. Die Aufnahme seitens der Bevölkerung war eine enthusiastische. Die Behörden und der italienische General della Rocca, welcher zur Begrüßung des Kaisers hier verweilt, wurden im Laufe des Tages bereits empfangen.

Triest, d. 19. März. Bei dem heutigen Empfang des Kaisers richtete der Podesta eine Ansprache an denselben, in welcher er die treuen Gesinnungen der Stadt betonte und gleichzeitig hervorhob, Triest habe stets mit vollem Vertrauen auf die kaiserliche Dynastie geblickt. Der Kaiser erwiderte in italienischer Sprache, daß er mit Verliebtheit von vielen Verehrungen der Treue Kenntnis nehme und feste Zuversicht auf die Fortdauer dieser patriotischen Gesinnungen Triests habe. Der Kaiser sprach schließlich seine Freude über das sichtbare Wohlergehen der Stadt aus.

Verth, d. 18. März. Bisher sind gewählt 82 Deputirte, 32 Einte, 13 Auserßer. Die Einte verlor, die äußerste Einte gewann zwei Mandate; die Deak-Partei steht wie 1865. In Bükföld wurde das zur Unterdrückung von Wahl-Excessen eingerückte Militär von den Bauern durch Schüsse vertrieben.

Brüssel, d. 19. März. Die Deputirtenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Aufstellung der Wahllisten, mit 65 gegen 37 Stimmen und vertagte sich alsdann bis zum 13. April. Der Zustand der Kaiserin Charlotte flößt neuerdings wieder lebhaften Besorgniß ein.

Paris, d. 18. März. Der „Constitutionnel“ ist in der Lage, zu erklären, daß zwischen der französischen und der belgischen Regierung bereits ein Einverständnis getroffen ist, und nur noch Einzelheiten zu regeln bleiben. „Die France“ bestätigt durch Privatdepeschen den jüngsten Bericht, welchen die „Independance belge“ gestern über den Stand der belgischen Angelegenheit gebracht hat.

Paris, d. 19. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Telegramm, welches der Vicekönig von Egypten, der die Befestigung des Kanals von Suez beendigt hat, an den zur Zeit hier weilenden Nubor-Pasha gerichtet hat. Dasselbe lautet: „Serapeum, 18. März. Ich habe eben den Kanal in seinem ganzen Laufe besucht und dem Eintritte der Wasser des Mittelmeers in die bitteren Seen beigewohnt. Ich kehre nach Kairo zurück, voll Bewunderung für das große Werk und voll Vertrauen in die baldige Vollendung desselben.“

London, d. 18. März. Unterhaus. Gladstone beantragt die zweite Lesung der irischen Kirchenbill. Derselbe stellte den Gegenantrag auf Bemerzung und suchte in längerer Rede nachzuweisen, daß die ganze Maßregel nichts als eine underechtere Konfiskation des Kirchenvermögens sei, mit Hilfe deren der Hauptzweck, die Trennung der Kirche vom Staate, erreicht werden solle. Eine solche Trennung werde das religiöse Gefühl im Volke nicht fördern.

London, d. 19. März. Die Morgenblätter veröffentlichten folgendes Telegramm aus Serapeum vom gestrigen Tage: Die Schleusen des Suezkanals wurden heute Morgen 11 Uhr in Gegenwart des Vicekönigs von Egypten geöffnet. Der Erfolg war ein vollständiger.

Madrid, d. 18. März. Cortesitzung. Der Minister des Innern verliest amtliche Depeschen, welche feststellen, daß die Insurgenten in Keres de la Frontera geschlagen worden sind, allerdings unter großem Blutvergießen. 600 Insurgenten sind gefangen genommen. Dieselben gehören größtentheils andern Provinzen an. Auf andern Punkten der Halbinsel ist die Ruhe nicht gestört worden.

Amerika.

Bremer Nachrichten wollen von einer Verminderung des Aufstandes in den westlichen Bezirken der Insel Cuba erfahren haben. Die Aufständischen beständen dort aus Guarijos, d. h. Landkenten, Hirten und Arbeitern, zu denen sich einige hundert junge Männer aus den Städten Cienfuegos, Trinidad, Sa. Clara u. gestellten. Die Zuchtlosigkeit dieser Insurgenten, deren kriegerische Operationen sich auf das Abschneiden der Telegraphenlinien und Postverbindungen, der Zerstörung der Eisenbahnbrücken, Plünderung und Erpressung beschränken, habe viel dazu beigetragen, die Sympathien für sie herabzustimmen und die noch schwankenden Classen auf die Seite der Regierung zu bringen. So lange die Spanier aber keine Cavallerie besitzen, sei nicht daran zu denken, diese Bandoleros, die sich beim Herannahen der Truppen in die Gebirge zurückziehen, zur Ruhe zu bringen. Aus dem südlichen und centralen Departement sind keine neue und zuverlässige Nachrichten eingetroffen; die Regierung beobachtet völliges Stillstehen

gen über alle Ereignisse. Briefe von dort melden, daß zwar Manche die Amnestie angenommen haben, die Mehrzahl jedoch nicht. Das in jenem Theile der Insel herrschende Elend wird täglich ärdrer durch Niederbrennen von Pflanzungen, Raub und Mord. Man fürchtet Mangel an Lebensmitteln und in dessen Gefolge Krankheiten, deren Anfänge sich bereits in St. Jago de Cuba gezeigt haben. Die Truppen des spanischen Generals Balmaseda sind endlich in Manzanillo eingetroffen, eine große Menge von flüchtigen und aller Habe beraubten Familien aus Bayamo und Umgegend mit sich führend. Die von dem Gouverneur bewilligte Amnestie von 40 Tagen — seit dem 12. Jan. — lief mit dem 20. Febr. ab, und unerbittliche Strenge soll nun an die Stelle der bisherigen Toleranz treten gegen alle, die sich nicht unterworfen haben. Der unter dem Schutze der Amnestie ziemlich unerbittlich betriebenen Propaganda für die Insurrection wurde durch zahlreiche Verhaftungen in fast allen Städten ein schnelles Ende gemacht. Die Regierung des Generals Dulce sößt mehr und mehr Vertrauen ein, von der angestrebten Autonomie will aber das Gouvernement nichts wissen und weist es alle darauf hinielenden Vorschläge energisch zurück.

Aus den Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung.

- 1) Die beantragte Ueberlassung von 1/2 Ruche ädtischen Areal's Behufs Erweiterung des Richterlichen Grundstücks in der alten Promenade gegen eine Entschädigung von 10 Thlr. wird genehmigt.
2) Die Genehmigung zur parcelleweisen Verwüstung des dissonibeln Theils des erweiterten Friedhofs auf die Zeit von jetzt bis zum 1. October 1870 wird beantragtermaßen ertheilt.
3) Desgleichen die Vermietzung der Turnhalle als Schanklokal während der diesjährigen Viehmärkte an den Restaurateur Hülsner genehmigt.
4) Die zum Anchluss der neuen Actien-Jucker-Maschine an das neue Wasserwerk erforderliche, auf 5992 Thlr. 5 Sgr. veranschlagte Erweiterung des Abzugs bis zu jenem Exhaulement sowohl, als auch die durch vermehrte Neubauten auf der Gasse notwendig werdende, auf 1082 Thlr. veranschlagte Weiterführung der Ableitung desselben werden beantragtermaßen genehmigt.
5) Nach geschlossener Supervision der Jahresrechnung der Kammerkasse pro 1868, welche eine Einnahme von 24,288 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf., eine Ausgabe von 188,503 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. und einen Bestand von 25,792 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. aufweist, wird in Erhellung der Decharge gemilligt.
6) Die für Abretung eines zur Erweiterung des Prottoirs an der Lucken- und Sophienstraßen-Ecke erforderlichen Terrains beantragte Entschädigung von 5 Thlr. wird bewilligt.

Montag den 22. März fällt die Sitzung der Stadtverordneten aus.

Dienstag den 23. März. Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten.

- Anfang 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.
1) Abänderung der Bestimmungen über die Höhe der Schulgelder und der Schulgelddarlehne im Gymnasio.
2) Auflösung eines Mieths-Contracts.
3) Rückertung von Communalschlag an den Militair-Fiskus.
4) Uebegung einer Einnahmepost vom Kammerei-Stat pro 1869.
5) Creirung einer neuen Stadtrathsstelle.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Bauernverein des Saalkreises.

Unsere Mitglieder, Männer und Freunde laden wir zu der Festversammlung und zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unres Königs zu

Montag den 22. März, Vormittags 11 Uhr im hiesigen Stadtschießgraben hierdurch ergeben ein. Zur Verhandlung kommt außer einigen Verwaltungs-Angelegenheiten:

- 1) Bericht über die Verhandlungen des zweiten Kongresses norddeutscher Landwirthe, vorgelesen von unserm Deputirten W. Knauer.
2) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kolloff über die Lungenseuche und die betreffende Geseßgebung.
3) Sollen auch in diesem Jahre die Drillversuche fortgesetzt werden?
4) Sind die Vorschriften, welche das Allgemeine Preussische Landrecht Thl. 1. Tit. XI. §. 199—205 über die Wähschaft beim Viehhandel enthält, noch aufrecht zu erhalten?
5) Antrag des Schlesischen Vereins der Land- und Forstwirthe über die Branntweinsteuer.
6) Haben die Versicherten bei Feuerversicherungen Ursache zu Mißtrauen und Grund zu Beschwerden?

Den Verhandlungen schließt sich die Feier des königlichen Geburtstages an, bestehend in einer Festtafel, an welcher die Mitglieder unseres Vereins und die Mitglieder der Stadt-Schießgesellschaft, in deren Räumen der Verein ein liebgemommenes Domizil gefunden und dankbar benützt hat, Theil nehmen. Wir haben uns in der Gesellschaft mit den Schützenmitgliedern stets so wohl geföhlt, daß wir hoffen dürfen, der patriotische Zweck des Festes werde unter unsern Mitgliedern die allseitige Theilnahme finden.

Wir übersenden darüber den Mitgliedern ein besonderes Circular.

Halle, den 11. März 1869.

Der Vorstand des Bauernvereins.

W. Knauer. Gneiff. Dr. Schadeberg.

Bauernverein des Saalkreises.

Wir machen die Herren Brennereibesitzer des Saalkreises und der benachbarten Reviere darauf aufmerksam, daß der Bauernverein die Frage über die Branntweinsteuer auf sein Programm für die Versammlung am

stüct 142 von cher, hir-khaft zu be mit fol meiner daß ich en und ter. steiner ch. Speck- von 5- ch. pfehle. 1/2 Sgr. für 1/2 Sgr. 7 1/2 1/2 Sgr. 8 1/2 Sgr. 4 1/2 Sgr. 10 1/2 Sgr. 11 Sgr. eise. bach. ebrannt 5 Sgr. 1 Sgr. egentlich bach. 3 1/2 Uhr t. holl. und Bild- 1 in Halle abmonu- eanpensche. Bewilligung n 22. März Vorstand. verein. robe mit Dr. Tod Jesu' tfabrikate u. u. betraut Stg.

22. d. Vormitt. 11 Uhr gestellt hat. Wie laden die Herren Brennereisbesitzer hierzu ergebenst ein.

Halle, d. 19. März 1869.

Der Vorstand des Bauernvereins.
W. Knauer. Gneiff. Dr. Schadeberg.

Wochen-Uebersicht der Preussischen Bank.

Activa.	
1) Geräthete Geld und Barren	88,030,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehenskassen-scheine	2,460,000
3) Wechsel-Bestände	67,602,000
4) Lombard-Bestände	17,476,000
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa Passiva.	14,766,000
6) Banknoten im Umlauf	137,489,000
7) Depositen-Kapitalien	20,782,000
8) Guthaben der Staatstassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	2,136,000

Berlin, den 15. März 1869.
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.
v. Dechend. Kühnemann. Voese. Roth. Gallenkamp.
Herrmann. v. Löwen.

LITTERARIA.

X. Sitzung Montag den 22. März, Abends 6 1/2 Uhr: 1) **Beschlussfassung über den in voriger Sitzung beantragten Zusatzparagraphen zu den Statuten.** 2) Vorträge: a. Herr Dr. Tschischwitz über Chaucer, b. Herr Prof. Gosche über Rafels h. Cäcilie.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 20. März 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen bei mehr Angebot als Nachfrage Geschäft schleppend, Preise eher weichend und nur einzelne feinste Posten wurden eine Kleinigkeit über Notiz bezahlt, 170 $\frac{1}{2}$ —60 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Branntforten 50—54 $\frac{1}{2}$ bez.

Roggen in weicherer Haltung, Angebot überwiegend, Waare nur zu billigen Preisen anzubringen, 168 $\frac{1}{2}$ u. 49 $\frac{1}{2}$ bez.
Gerste still, die Notierungen sind fast nur als nominell zu betrachten, 140 $\frac{1}{2}$ u. 48 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 50—52 $\frac{1}{2}$ bez., Ceevalier 53—55 $\frac{1}{2}$ bez.

Hafser in matter Haltung und billiger, 100 $\frac{1}{2}$ u. 29—29 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Hülfsfrüchte ohne Handel.
Wicken 54—57 $\frac{1}{2}$ bez.

Mais pr. 20 Ctr. Wro. 45 $\frac{1}{2}$ bez.
Kümmel matt und letzte Preise nicht mehr zu machen.
Fenchel ohne Frage.

Kleearten etwas bessere Nachfrage, rote 8—12 1/2 $\frac{1}{2}$, weiß 12—17 $\frac{1}{2}$, schwedisch 12—19 $\frac{1}{2}$ zu notiren, Esparsette ohne Notiz.

Delisaaten behauptet, Raps 80—84 $\frac{1}{2}$ bez.
Starke Preise ohne Aenderung, 7 1/2 $\frac{1}{2}$ incl. Faß bez.
Spiritus loco Kartoffel: 15 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., Korn: 18 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., Rüben ohne Notiz.

Preßhefe 18 $\frac{1}{2}$ bez.
Rüböl 10 $\frac{1}{2}$ angeboten.

Prima Solaröl loco nach Qualität 5 1/2—5 3/4 $\frac{1}{2}$ incl. Ball. bez.
Petroleum deutsches loco 6 1/2 $\frac{1}{2}$ incl. Barrel bez.

Rohzucker blieb bei der Zurückhaltung der Verkäufer in beschränktem Umsatze von ca. 5000 Ctr. meistens für auswärtige Rechnung, der Ausfall der holländischen Auktion scheint nicht ohne Einfluß auf den Markt bleiben zu wollen, wie daraus hervorgeht, daß London neuerdings bei sehr starken Umständen höher kommt; in Raffinaden ist keine Veränderung eingetreten. Wir notiren heute:

mittelsweiß 11 1/2—5/8 $\frac{1}{2}$, blond 11 1/2 $\frac{1}{2}$, hellgelb 11—11 1/6 $\frac{1}{2}$, mittelgelb 10 3/4 $\frac{1}{2}$, ord. gelb 10 1/2—1/2 $\frac{1}{2}$, centrif. Nachprodukte 10 1/2—9 3/4 $\frac{1}{2}$ bez.

Raffinirter Syrup helle Waare 4 1/2—3/4 $\frac{1}{2}$ bez.
Rübenmelasse 1 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Pflaumen 3—3 1/6 $\frac{1}{2}$ bez.

Kartoffeln Speise pr. Wisfel 14—15 $\frac{1}{2}$ bez.
Delfuchen hiesige 2 1/2—1/2 $\frac{1}{2}$ bez., fremde fehlen.

Futtermehl 2 1/2—2 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Kleine Roggen: 1 5/8—11/12 $\frac{1}{2}$ bez., Weizen: 1 1/2—1/2 $\frac{1}{2}$ bez.
Heu 1 1/6—1/6 $\frac{1}{2}$ bez.
Stroh 9—9 1/2 $\frac{1}{2}$ bez.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kulisch, Kaempff & Co.
vom 20. März 1869.

	p. Cent oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Verf.	Verf.
Halle'sche 5% Stadt-Obligat. (Gas)	p. Cent	5	—	99 1/2	—
do. 4 1/2% do. 1867	p. Cent	4 1/2	92	—	—
4 1/2% Prandbörse d. Landbörse d. Preuss. Sachsen	p. Cent	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Aktien-Zucker-Raffin.	p. Cent	4	75	—	—
Stamm-Priorit.	do.	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	p. Stck.	foo.	—	—	2500
Stamm-Actien d. Schchl.-Zch. Actien-Ges. für Braunföhlenverm.	p. Cent	foo.	—	—	38
Stamm-Prioritäten do. do.	p. Cent	5	83	—	—
Stamm-Actien d. Werchm. Weisenf. Act.-Ges.	—	—	—	—	—
Wansfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	p. Cent	4	—	—	104
Preussische Friedrichsdor.	p. 20St.	—	—	113 1/2	—
Wilde Noten	p. Cent	—	—	99 1/2	—

Marktberichte.

Halle, d. 20. März. Getreidepreise nach Berl. C. Hefel und Treuss. Weizen am der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 3 A bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ A. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 3 A bis — $\frac{1}{2}$ A. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 6 A bis 2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ A. Heu 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 3 A bis 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ A. Stroh 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 A. Langstroh pr. Schock 1200 $\frac{1}{2}$ 9—9 1/2 $\frac{1}{2}$ A bis 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 A.

Magdeburg, den 19. März. Weizen 60—67 $\frac{1}{2}$ bez., Roggen — $\frac{1}{2}$ bez., Gerste — $\frac{1}{2}$ pr. C. Hefel 72 $\frac{1}{2}$, Landgerste 54—49 $\frac{1}{2}$ pr. C. Hefel 70 $\frac{1}{2}$. Heu 34—31 $\frac{1}{2}$ pr. C. Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$ Ctr., loco ohne Faß 157 $\frac{1}{2}$. Branntwein loco ohne Faß 157 $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 50—51 $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49 1/2 bez., pr. Oct./Nov. 49 1/2 bez., pr. Nov./Dec. 49 1/2 bez., pr. Dec./Jan. 49 1/2 bez., pr. Jan./Febr. 49 1/2 bez., pr. Febr./März 49 1/2 bez., pr. März/April 49 1/2 bez., pr. April/Mai 49 1/2 bez., pr. Mai/Juni 49 1/2 bez., pr. Juni/Juli 49 1/2 bez., pr. Juli/Aug. 49 1/2 bez., pr. Aug./Sept. 49 1/2 bez., pr. Sept./Oct. 49

Bekanntmachungen.

Einigen schlagenden Beweis

gegen alle Zweifel und Anfechtungen, daß ausgegangenes Haupthaar nicht wieder zu erzeugen sei, liefert Gutter's Kräuterhaarbalsam **Esprit des cheveux**.

General-Depôt in Halle a/S. bei **Helmhold & Co.**, Leipzigerstr. 109.
Meine Frau litt früher sehr an nervösem Kopfschmerz, in Folge dessen verlor sie das Haar fast gänzlich; seitdem sie den **Esprit des cheveux** gebraucht, hat sie wieder ihr volles Haar bekommen und der Kopfschmerz ist ganz verschwunden.

Besten Hüfen b. Magdeburg.
Friedr. Müller, Bäckermeister.
Ich wandle den mir sehr empfohlenen Balsam **Esprit de cheveux** an und schon nach Verbrauch von 2 Gläsern war mein Haarwuchs dermaßen gestärkt, daß ich nicht umbin kann, Ihnen öffentlich meinen innigsten Dank zu sagen. Allen Mitleidenden werde ich denselben bestens empfehlen.

Magdeburg, den 10. Febr. 1869.

Wilh. Berger.

Das Möbel-, Spiegel-, und Polsterwaaren-Magazin

von
Neustadt Nr. 3. **Heinrich Schurig**, an der Moritzkirche,
empfehlen wir auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager selbstgefertigter Möbel in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

en gros. Capetenhandlung en detail.

von
gr. Ulrichsstr. 9, **C. Maseberg**, gr. Ulrichsstr. 9,
bietet für diesjährige Saison die größte Auswahl Deutscher, Englischer
und Französischer **Tapeten** vom Gringsten bis zu den Feinsten.
(Preiscurant franco, Proben gratis.)

Die Pianoforte-Fabrik von Alexander Bretschneider in Leipzig

empfehlen wir einem verehrl. Publikum ihre Fabrikat in allen Sorten Flügel, Pianinos und
Tafel-Pianos, garantirt für deren Güte und Dauer, und stellt billige Preise.

Ausverkauf von Putz- u. Modewaaren wegen Aufgabe des Geschäfts bei Adolph Jüdel junior, Leipzigerstraße 7, 1 Treppe.

Schkenditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Diermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Risengiesserei u. Maschinenfabrik in Schkenditz
übernommen habe.

Bei Bedarf von Eisenguß u. Maschinenteilen bitte ich um gef.
Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht
sein werde.

E. Walkhoff.

Brüderstrasse Nr. 4.

F. W. Schröder's permanente Ausstellung

für neue Erfindungen der Eisen-Industrie, häuslich practischer Gegenstände.
Dopp. elast. Spiral-Einsatz-Matratzen, stirkteste Reinlichkeit, über-
schwengliche Elasticität, 10 Jahre Garantie der Haltbarkeit; **Matratzen in Ross-
haar, Alpen- und Seegras**; **Eiserne Bettstellen**, zusammenlegbar,
mit und ohne **Spiral-Matratze**; **Kommoden, Reise- und Kinder-
Bettstellen**; **Kranken-, Bett-, Schaukel- u. Armlehnstühle**,
allen Ansprüchen genügend; **Waschtoiletten in Säulenfaçon**, durch ein-
fache Drehung der Waschkübel füllt sich das Becken mit Wasser oder entleert sich dasselbe;
Water-Closets, geruchlos und transportabel; **Flaschenschränke** und
Gestelle, Blumentische, Garten- u. Salonmöbel, Velocipedes.
Illustrirte Preislisten franco und gratis.

Peru Guano

v. Nutzenbecher Söhne, aufgeschlossener
Peru Guano v. Ohlendorf & Co., **Superphosphat**, empfehlen in bester
Qualität unter Garantie der Echtheit **billigst**

Klinkhardt u. Schreiber, Bauhof.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Hofmeister wird
gesucht auf dem Rittergute Schorfleben bei
Weißensees.

Ein Commis in 30er Jahren, mit 500 \mathcal{L} .
Caution, findet Engagement in einer Commu-
nitate durch **A. Kuckenburg**, Ritterg. 9.

Einen Lehrling sucht
Landsberg.

Franz Sobardt,
Sattlermeister.

Eine ordentliche Drescherfamilie findet zum
1. April o. bei freier Wohnung lohnende Arbeit
bei
Fißau in Langenbogen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Nivellir-Instrumente
mit ausgeschliffenen **Libellen**,
Boussolen u. Sextanten
zum Winkelmessen, sowie
Dioptrilineale, — **Winkelspiegel**,
Grubencompass,
Messketten, — **Nivellirlatten**,
Libellen,
Maassstäbe, — **Transporteurs**
halte ich stets größtes Lager.

Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr.

Talmi-Uhrketten.

Schlüssel — Haken — Ringe — Berloque.
Billige Preise.
42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter**.

Bekanntmachung.

Auf der Grube **Ulwiner** Verein bei
Brudorf sind noch gute feste trockene Koh-
lensteine zu haben

Stämmler, Obersteiger.

2500 Ehaler

auszuleihen gegen Altersicherheit. Näheres
Gr. Märkerstraße 26, auf dem Comptoir.

Ein großer Gasthof in Gohlis, $\frac{1}{4}$ Stunde
von Leipzig, ganz neu gebaut, mit großem
Konzertsaal und sehr großem Garten, welcher zu
Concerten eingerichtet ist, auch sehr schöner Re-
gelbahn und Stallung zu 40 Pferden, ist den
1. April nächsten Mts. zu verpachten oder auch
gleich zu verkaufen. Nähere Auskunft wird
Dr. Wagenfabrikant **Glitz** in Halle, sowie
der Besitzer selbst, **Hr. Ammann Ulrich** in
Gohlis, mittheilen.

Sehr gute Eisenbahnschienen zu
Bauzwecken, 4 u. 5" hoch, in die Längen,
offerirt zu $\frac{2}{4}$ \mathcal{L} . p. C. **Ferdinand Korte**,
Am Bahnhof 1.

Fertige Getreidesäcke

in verschiedenen Größen und Schwere, bis zu
25 \mathcal{L} schwer das Duzent, empfiehlt sehr preis-
werth
F. Sanf in Eisleben.

Ein kleiner Affe von seltener Gutmüthigkeit
ist zu verkaufen Rathhausgasse 8 (Hof).

Freybergs Salon (Thieme).

Sonntag den 21. März $\frac{3}{4}$ Uhr Nachm.

21. Trio-Concert.

- 1) Trio in F. v. Fesca (zum ersten Male).
- 2) Variationen für die Violine v. David.
- 3) Andante u. Allegro für Piano v. Mo-
zart.
- 4) Zwei Stücke für Streichquartett v. Rob.
Schumann: a. Winterszeit, b. Träume-
rei a. d. Kinderscenen.
- 5) Quartett Op. 10 v. Mendelssohn.
C. Apel.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Pauline**
mit dem Mühlenbesitzer **Herrn Albert Busse**
in Holleben beehren sich hierdurch ergebenst
anzuzeigen
L. Wagner und Frau
Heiligenthal, im März 1869.

Pauline Wagner,
Albert Busse

Verlobte.

Heiligenthal. Holleben.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr verschied meine gute Frau,
unsere liebe Mutter, im 69. Lebensjahre; die
allen Freunden zur Nachricht. Wir bitten um
stillen Beileid.

Schadenberg bei Lauchstädt,
den 19. März 1869.
G. Weisbach nebst Kindern.

Frankreich.

In dem Departement der Nieder-Pyrenäen tritt Herr Guflave Fould als unabhängiger Candidat auf. Es ist interessant, das Programm zu lesen, welches der Sohn eines ehemaligen Ministers und einer der Grundsäulen des zweiten Kaiserreichs in dem „Indépendant des Basses-Pyrénées“ veröffentlicht:

„Freiheit, Fortschritt! Das ist in zwei Worten mein Programm. Politische Freiheit, Glaubensfreiheit, sächliche Freiheit, Unterrichtsfreiheit. So lange die Regierung fortfährt wird, den Wahlen ihre Unabhängigkeit zu rauben und so die Bürger unter Vormundschaft zu halten, so lange die Gemeinden nicht selbst und durch ihre Maire's Genossenschaft zu besetzen scheinen, so lange werde ich mit aller Energie kämpfen. Und ich werde weiter kämpfen, bis eine verständigere Verwaltung unsere Einkünfte mit der Sparsamkeit aus dem Wohlstand zurückgebracht hat, bis unsere Landbesitzer die Arme erhalten sein werden, welche ihr jedes Jahr zu Zehntenden raubt, bis die überall, namentlich durch eine würdige Stellung verdienen, die sich dem Unterrichte widmen, verlässige Unwissenheit es den Wählern möglich macht, den Namen des Bürger's, auf welchen ihre Wahl gefallen ist, selbst auf den Wahlzetteln zu schreiben u. s. w.“

Griechenland.

Athen, d. 6. März. Der König legt seine Reise trotz des schlechten Wetters und der in dem elendesten Zustande befindlichen Wege ununterbrochen fort. Im historischen Salaryta wollen beide Bürgermeister, sowohl der erste als der zweite, die Ehre haben, die Ansprache an den König zu halten; weil keiner von beiden nachgeben wollte, fingen beide zu gleicher Zeit an, bis die stärkere Stimme des zweiten Bürgermeisters die schwächere des ersten überstimmte und dieser sich versämt und geschlagen zurückziehen mußte. Dies gab, wie natürlich, viel Stoff zum Lachen. — Oberst Koroneos, der bekannte Commandant der Nationalgarde und Anführer des Freiwilligencorps auf Kreta, ist zum Oberbefehlshaber der gegen die Räuber abgeordneter regulären Truppen ernannt. Leider hat nicht nur in den Grenzprovinzen, sondern auch im Peloponnes, der bis jetzt von Räubern ganz frei gewesen, das Räuberwesen überhand genommen und erst vor einigen Tagen ist in der Nähe von Sparta ein äußerst feiner Raubausfall auf eine spórt liegende Meierei verübt worden; zwei Diener wurden getödtet, der Besitzer selbst erlag nach drei Tagen seinen Wunden.

Deutsches.

Das Landes-Deputations-Collegium beschäftigte sich am 17. in der Plenarsitzung mit der Abtheilung: „Concerne Vorrechte.“ Die Commission stellt hier zunächst den Resolutionsantrag Nr. 3: Die Anhebung der Wirksamkeit der bestehenden Pfandbriefinstitute ist, wenn sich ein Bescheid dazu ergibt, zu berücksichtigen, namentlich aber zu gestatten, daß bei Gewährung von Pfandbriefdarlehen die Differenz zwischen dem Vorkurs und dem Vorkurs durch Vorrechte aus den Fonds unbekannt der Rechte der Pfandbriefgläubiger gedeckt werde. Bei der über diesen Gegenstand abgetretenen Debatte wendete man sich mehrfach gegen denselben, indem man hervorhob, daß die Solidität der Landschaften durch eine bare Ausgleichung der Differenz Gefahr laufe, ja sogar die Interessen geschädigt werden könnten. Bei einem solchen Vorhaben würde der Zugang zur Pfandbriefaufnahme ein zu freies sein, das in Folge dessen der Cours dieser Wertpapiere notwendig sinken müßte. Eine solche Wertpapiere fand der Resolutionsantrag von den Mitgliedern der Commission nicht annehmbar. Es wurde schließlich derselbe angenommen, nachdem der Nitterrichtersdirector v. d. Kneisebeck das von der künftigen Nitterrichterskanzlei bei Ausgliederung der Courtdifferenz bereits thatsächlich eingeführte Verfahren geschildert und dabei betont hatte, daß die Kasse dadurch factisch niemals in Gelberlegenheit gekommen sei. Die vorberatende Commission hatte hierzu dem Collegium als Resolution 4 zu beschließen empfohlen: daß eine ähnliche Befreiung der Pfandbrief-Ereditinstitute von der Genehmigung der Regierung in Bezug auf die Werthpapiere und Beleihungsgrenze gesetzlich für den folgenden Credit der Grundbesitzer ercheine. Dem Grafen Horiés, welcher durch diese Resolution die Ereditinstitute der neuen Provinzen tangirt glaubte, antwortet der Nitterliche Rath, Ober-Regierungsrath Wehmann, daß der Resolutionsantrag nicht die Ereditinstitute der neuen Landestheile, namentlich nicht der hannoverschen im Auge gefaßt habe, sondern aus der Befreiung der Pfandbriefdarlehen von den Instituten herorgegangen sei, der die Commission im Voraus habe entgegengetreten wollen. Die Resolution ist deshalb eine der wichtigsten. Der Resolutionsantrag wurde angenommen. Zugleich war von dem General-Landschaftsdirector v. d. Kneisebeck der Antrag: die Pfandbrief-Institute zu ermächtigen, unter gewissen Bedingungen bis zur vollen Pfandbriefrate zu beleihen, gestellt, aber später zurückgezogen worden. Dieser Antrag wurde von dem Landesältesten Elsner v. Gronow wieder aufgenommen und zur Debatte gestellt, die eine längere Dauer hatte. Der Geh. Reg. Rath Schuchmann machte darauf aufmerksam, daß den Landschaften die Privatfähigkeit unter der Voraussetzung verliehen worden sei, nur innerhalb zwei Drittel der Rate zu beleihen, und daß bei Annahme dieses Antrags diese Eigenschaft verloren gehen dürfte. — Der Minister für Landwirtschaft erklärte, daß er nicht im Stande sein würde, einen solchen Antrag, wenn er beschloffen werden sollte, zu unterstützen. — Darauf wurde der Antrag abgelehnt. — Von dem General-Landschaftsdirector v. d. Kneisebeck war ein begehrender Antrag, betreffend die Veränderung der Beschaffung von Werthpapieren zum Nachtheil der Gläubiger seitens veränderter Grundbesitzer, eingebracht. Der Antrag soll im Anschluß an die Realcreditfrage zur Verhandlung kommen. Auch war im Laufe der Sitzung von dem Nitterlichen Rath Reg. Rath Meding der Antrag gestellt worden, zur Beachtung der Ereditfrage eine Commission zu ernennen. Nachdem der Minister für Landwirtschaft mittheilend hatte, daß der Finanzminister auf eine desartige Anfrage sich bereit erklärt habe, als seinen Commissarius für eine solche Verabredung den Geheimen Ober-Finanzrath Schöle zu ernennen, werden als Mitglieder dieser Commission der Geh. Reg. Rath Dr. Adersdorff, der Landrath Limpert, der Nittergutsbesitzer v. Gram und der Nittergutsbesitzer Lehmann gewählt.

Am 18. d. wurde der Resolutionsantrag Nr. 12 beraten, welcher lautet: „Wir empfehlen die Anhebung von Grundbesitzer-Genossenschaften, welche zu landwirthschaftlichen Mittheilungen über die Beleihungsgrenze der Ereditinstitute hinaus bis zur Höhe vorhanden sein sollten, auch nach weiterer gegen hypothekarische Verfall der Zeit, von dem Inhaber in gewissen Zeiträumen kündbare, durch einen von den Genossen aufzubringenden Sicherheitsfonds, eine starke Amortisation und die Solidität bedingt sind. Diese Genossenschaften würden sich in Bezug auf ihre Verwaltung gleich den Ereditinstituten anleihen und ihre Eeise vielleicht in einem Centralorgane finden können.“ Der Präsident v. Wiebahn legte folgenden Antrag vor:

„Um die Bildung solcher Genossenschaften zu erleichtern, wird der Erlaß von Normativbestimmungen für dieselben und der Bedingungen, unter denen ihnen die Ausgäbe von Inhaber-Papieren gestattet ist, beantragt.“ Nach einer längeren Debatte werden alsdann der erste Abschnitt des Resolutionsantrages: „wir empfehlen“ bis „berechtigt sind“, alsdann der v. Wiebahn'sche Antrag, ferner der 2. Absatz des Resolutionsantrages von: „diese Genossenschaften“ bis „anzuleihen“ angenommen, wogegen der Schlussatz abgelehnt wird. Nachdem der Referent in Betreff des Resolutionsantrages Nr. 6 sich auf seinen vorliegenden Bericht bezieht, wird derselbe angenommen. Er lautet: „Collegium wolle beschließen, Anzeigengesellschaften, welche dem Grundbesitzer Capitalien zuführen wollen, soweit es sich nicht den allgemeinen staatlichen Regeln verträglich, die Befähigung nicht zu verweigern.“ Ferner wurde der Resolutionsantrag Nr. 7: „Collegium wolle beschließen, auszusprechen, daß der Erlaß gesetzlicher Normativbestimmungen (für Hypothekendarlehen), deren Anhebung eine weitere Concessionierung ausschließt, dem Real-Credit schädlich ist,“ von dem Collegium angenommen. Dasselbe geschah mit dem Resolutionsantrag Nr. 8, welcher dem Collegium zu beschließen empfiehlt, daß ein Staatsinstitut, wie der Art (Hypothekendarlehen) oder ein solches, in welches die Fonds oder der Credit des Staates hineingegeben werden, Bedenken gegen sich habe.

In der Sitzung am 19. d. M. wurde der Resolutionsantrag Nr. 9 beraten und angenommen; er geht dahin, dem Minister für Landwirtschaft zu empfehlen, daß die gegenwärtig angenommene Beleihungsgrenze in denjenigen Fällen, wo solche unbedenklich erachtet wird, auf desfallsigen Antrag erweitert werden kann. — Hierauf ging das Collegium über zu der Beratung eines von dem Nittergutsbesitzer v. Säger in Grundrissen aufgestellten Planes zur Concentrirung gewisser Geschäfte der Landschaften. Nach demselben sollen die Pfandbriefinstitute im Wege freier Vereinbarung ein Centralinstitut bilden, zu dessen Zweck die Handhabung der finanziellen Operationen, namentlich die Emittirung der Pfandbriefe, gebührt. An der Spitze dieses Centralinstituts, das seinen Sitz in Berlin haben würde, sollen die Präsidenten mit so vielen Nittern, wie die Provinzial-Landschaften dem Centralinstitute beizusetzen sind, stehen. Der Präsident soll seinen Wohnsitz in Berlin haben, während die Nitter sich dort nur nach Bedürfnis verlässlich zu Sitzungen versammeln sollen. Die von der Centralstelle ausgehende Emittirung von Pfandbriefen soll nur für solche Pfandbriefe stattfinden, welche gegen Schuldinstitute der Besitzer für landwirtschaftliche Darlehen, die erst nach dem Zeitpunkt der Gründung des Centralinstituts contractirt worden, ausgegeben sind. — Diese neu ausgegebenen Pfandbriefe sollen als „Grund-Creditbriefe“ unter gleicher — also nicht provinziell verschiedener — Benennung ausgegeben, aber in Betreff der Centralstelle nach Provinzen gefordert, aufgeführt werden. Die Auszahlung der Coupons dieser Grund-Creditbriefe soll zum Ressort der Centralstelle gehören, die Rassen der Provinzial-Landschaften in dieser Beziehung als Commandanten der Centralstelle fungieren. Es sollen nach Verhältnis dieser neu emittirten Grund-Creditbriefe die Garantien, resp. eigenthümlichen Fonds der Provinzial-Landschaften und pro rata der in den Büchern der Centralstelle für ihre Provinz notirten Grund-Creditbriefe basiren. Es soll dahin gewirkt werden, daß die vor dem Zeitpunkt der Gründung des Centralinstituts emittirten Pfandbriefe mit Zustimmung des Gläubigers in allgemeine Grund-Creditbriefe convertirt werden. Bei etwa entstehenden Ausfällen soll zunächst diejenige Provinzial-Landschaft dafür aufkommen, in deren Bereich der Ausfall stattgefunden hat. Erst wenn — bei etwaigen auch außerordentlichen Landes-Galamitäten — die betreffende Provinzial-Landschaft nicht dazu ausreicht, die Haftung der Provinzial-Landschaft in subsidio hinzutreten. Die Feststellung der Taxpapiere, die Normirung der Beleihungsgrenze, sowie überhaupt die ganze Organisation der neuen Verwaltung soll der Autonomie der Provinzial-Landschaften im bisherigen Umfang verbleiben. Die mit der Beratung dieser Vorlage betraute gemeinsame Commission hat den Plan nicht zur Annahme empfohlen, sondern stellt folgenden Schlussantrag: „Der Gedanken der Centralisation der Landschaften wird zwar an sich in seiner Wichtigkeit anerkannt, das Collegium thut aber zur Zeit denselben zur Ausführung für nicht genügend vorbereitet.“ Nachdem der Referent die Ansichten der Commission entwickelt, Hr. v. Säger seinen Antrag verteidigt hat u. c., nimmt das Collegium den Antrag seiner Commission mit der Aenderung an, daß das Wort „war“ aus demselben entfernt wird.

Die Krone des Abessinierkönigs Theodor, welche Seebard Koloff einem gemeinen Soldaten abgekauft und dem König von Preußen zum Geschenk gemacht hatte, ist nach England zurückgelangt, nachdem König Wilhelm in Erfahrung gebracht, daß Lord Napier den Verkauf von Wertgegenständen verboten hatte.

Der niederländische Verein für Fabrik- und Gewerbe-Industrie, von der königlich holländischen Regierung und zahlreichen, zu diesem Zwecke gebildeten Localcomités unterstützt, wird im August und September d. J. zu Utrecht eine internationale Ausstellung von Gegenständen für den häuslichen und gewerblichen Bedarf der arbeitenden Klassen veranstalten. Mit dieser Ausstellung wird beabsichtigt, dem Arbeiter zu zeigen, was ihm zur Ersparung an Haushaltungsmaterial, Arbeitsgeräthen, Kleidungs-, Ernährungs- und Erziehungskosten von der Industrie zu verschiedenen Ländern dargeboten wird, wobei Wohlfeilheit, Einfachheit, Brauchbarkeit und Haltbarkeit der ausgestellten Objecte hauptsächlich bei der Zuerkennung der Preise gewürdigt werden sollen. Das Ausstellungsprogramm umfaßt nachstehende sieben Klassen: 1. Behaltung der Arbeiter, 2. Hausrath, 3. Kleidung, 4. Nahrungsmittel, 5. Arbeitsgeräthe, 6. Mittel zur geistigen, sittlichen und körperlichen Bildung, 7. Statuten, Reglements und Berichte von Arbeitervereinen. In Anbetracht der Möglichkeit dieses Unternehmens ist in Berlin ein Central-Comité für den preussischen Staat zusammengetreten, um dasselbe nach besten Kräften zu unterstützen. Die den preussischen Ausstellern von demselben zugedachte Unterstützung wird in folgenden Punkten bestehen: 1. Die Anregung zur Bildung besonderer Comités in den einzelnen Provinzen des preussischen Staates mit der Aufgabe, die Anmeldungen der Aussteller districtweise in Empfang zu nehmen, so wie für Zwecke der Auskunfts-erteilung. 2. Um besonderes Verlangen die vorgängige Begünstigung der bis zum 1. Mai d. J. in Holland anzumeldenden Gegenstände, hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum Ausstellungs-Programme. 3. Entsendung eines oder mehrerer Commissare nach Utrecht zur Wahrnehmung der Interessen preussischer Aussteller. 4. Unterstützung von Arbeitern zum Zwecke des Besuches der Ausstellung. Auch wird sich das Comité angelegen sein lassen, Speiteure zu gewinnen für die Vermittlung des Transportes gegen möglichst billige Sätze. Für Preußen hat der Minister für Handel eine Vergünstigung bezüglich der Staatsbahnen in dankenswerther Weise dahin gewährt, daß für den Hintransport zwar volle tarifmäßige Fracht zu zahlen ist, der Rücktransport

dagegen frachtfrei gewährt wird, wenn die geforderte Ausstellung und die Unverfälschtheit der Gegenstände durch Vorlegung des Frachtbriefes, resp. durch ein Attest der Regulierungs-Commission der Ausstellung nachgewiesen wird. Gesuche um Ueberweisung eines die Bedingungen der Ausstellung enthaltenden gedruckten Programmes und Anmeldungen von Ausstellern sind zunächst an die Local-Comité's, bis zu deren Constatirung aber an den Secretär, Kanzleirath Duand, Artilleriestraße Nr. 7 in Berlin portofrei zu richten. Im Central-Comité befinden sich u. A.: Prof. Dr. F. v. Holtendorff, Vorsitzender, Geheimer Ober-Regierungsrath Herzog, stellvertretender Vorsitzender, Graf zu Münster, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Georg v. Bunsen, Dr. Engel, Director des königlich preussischen Bureaus, Schulze-Delisch u. s. w.

Ein schönes Fest der Arbeit hat die weltberühmte Wertheim'sche Fabrik feuerfester und diebstahlsicherer Kassen in Wien gefeiert. In dem Festsaale war von Blumen umkränzt die prachtvolle silbergraue Kasse Nr. 20,000 zu sehen, welche die Arbeiter ihrem Chef zum Geschenke brachten. Gegenüber war eine riesige Erdkugel angebracht, auf welcher alle Städte, in denen sich Wertheim'sche Kassen befinden, durch goldene Stifte bezeichnet waren. Da sah man die Capstadt, Bombay, Shanghai, Peking, Nanjing, Jeddo, Delaite, Sidney, New-York, Boston, Mexico, Buenos-Ayres, Lima und St. Francisco; Europa Schien vollständig vernagelt. Die 700 Arbeiter, fast lauter kräftige Gestalten und frische, intelligente Gesichter, schritten in Festtracht vor den geladenen Gästen in den Sälen vorüber: die Tischler und Schlosser jeder Art, die Lackirer und Polirer, die Thürhänger, die Umschweifer, die Fertigmacher und Pasquillmacher. Auf einem Theater wurden in lebenden Bildern die Triumphe der Fabrik gefeiert: die Feuerproben der Kassenfränke in allen Erdtheilen, z. B. wie bei einem Auslaufe in Bucharest der Pöbel eine Wertheim'sche Kasse fortschleppt, aber nicht aufbrechen kann. Andere Bilder zeigen die eiserne Kasse, wie sie von der englischen Fregatte im Hafen von Shanghai mittelst Booten an das Land gebracht wird, angefaunt von bezopften Chinesen und ihren kleinfüßigen Frauen, oder wie die Bestandtheile der zerlegbaren Kasse auf dem Rücken der Kameele durch die syrische Wüste nach Teheran in Persien ziehen, oder den Besuch des Kaisers Franz Joseph in der Fabrik und den Besuch Napoleons in der Ausstellung in Paris. Ein splendides Festmahl mit Ball beschloß die Feier, Strauß hatte dazu eine prächtige Polka „Eisenfest“ mit drohender Hammerbegleitung komponirt.

Lübeck, d. 17. März. Der zum Ehrengeschenke für Emanuel Geibel bestimmte Vocal ist eingetroffen und dem Dichter heute übergeben worden. Derselbe trägt auf dem Deckel einen Rheingott und an den Seiten vier mit goldenen Lorbeerkränzen umgebene Medaillons, von denen eines die Dedicatio, die drei anderen, kunstvoll gravirt, die Abbildungen des Burgthores, des Postenthores und des Geburtshauses Emanuel Geibels enthalten. Das Kunstwerk ist nach einer Zeichnung S. v. d. Hut's in der Fabrik von Ey und Wagener in Berlin gefertigt.

Die Explosion am Sorbonne-Platz in Paris ist deshalb so furchtbar geworden, weil Fontaine gerade bedeutende Auflagen von Höllemaschinen für das Marineministerium auszuführen hatte. 25 Kilos von pikrinsaurem Kali sollten eben behufs ihrer Abwendung nach Zoulon verpackt werden. Fontaine hat das chemische Laboratorium von Pelletier gekauft. Auch hat Fontaine (und nicht Pelletier) den Verlust seines Sohnes zu beklagen. Seine Frau ist wahnsinnig geworden. Fontaine selbst wurde nur leicht an der Wange verwundet. Die Aufregung des Publicums ist ungemein groß und die Regierung thut alles Mögliche, um zu beschwichtigen.

Ein Decret des französischen Unterrichtsministers regelt die Einführung des Turnunterrichts auf Lyceen, Normal- und Primarschulen. Das Turnen wird obligatorisch und die Unterrichtszeit soll nicht von den Freistunden genommen werden. Schüler über 16 Jahre erhalten auch Exercier- und Schießunterricht. Schüler, welche gründlich mit der Handhabung des Gewehres vertraut sind, erziehen sich des Artikel 9 des Gesetzes über die Mobilgarde: sie brauchen nicht bei den Uebungen in Canonorte zu erscheinen. Der Turnunterricht soll fortan in ganz Frankreich mit Nachdruck betrieben werden.

Eine Entführungsgeschichte in den vornehmen Kreisen macht in London seit einiger Zeit viel von sich reden, da einer der Betheiligten Mitglied des Ministeriums ist. Schon seit einiger Zeit hörte man den Namen der Frau Vivian, Gattin eines der Lords des Schatzamtes, häufig in Verbindung mit dem Marquis von Waterford erwähnen. Am Montag Morgen vergangener Woche ging sie von Hause weg, angeblich um Verwandte in Brighton zu besuchen, in Wirklichkeit aber, um mit dem Marquis über Dover nach Paris zu reisen. Capitän Vivian eilte, nachdem er dies erfahren, nach Paris, wo er den Gegenstand seines Suchens schließlich in einem Gasthose ausfindig machte. Frau Vivian wollte ihren Gatten nicht sehen und schloß sich in ein Zimmer ein; als dieser darauf die Thür sprengte, mußte er sehen, wie seine Frau mit Chloroform einen Vergiftungsversuch gemacht hatte. Das Gift bewirkte jedoch nur eine kurze Bewußtlosigkeit. Capitän Vivian beschwor seine Gattin, um ihrer vier Kinder willen zurückzukehren, aber vergebens; sie weigerte sich ganz entschieden, hat aber, ihr jüngstes Kind zu sich nehmen zu dürfen. Die Forderung fand kein Gehör, und der Capitän kehrte nach London zurück, ohne den Marquis von Waterford gesehen zu haben. Wie es heißt, hat dieser jenem mittheilen lassen, daß er sich nach Erfolg der richterlichen Ehecheidung mit Frau Vivian zu vermahlen gedenke.

Eine in den Indian News constatirte erretliche Thatsache ist die Abnahme der Wallfahrten nach dem berühmten, oder vielmehr durch obönen und blutigen Götterdienst berühmten Dschagannatha-Tempel an der Küste von Orissa (Dschagannatha, d. h. Welten-

herr, ein Beiname Wischnu's. In verdrorter englischer Beschreibung Juggernaut). Die Hindu-Wirer zählten einst noch Hunderttausenden jährlich, ja bis 1,200,000, und Konatifer, von den Priestern dazu ernannt, warfen sich befanntlich unter die Räder des Wagens, auf welchem das riesige Götzenbild gezogen wurde. Dr. Smith, der unlängst im Auftrage der Regierung von Bengalen zu sanitätspolizeilichen Zwecken die um den Tempel herliegende Stadt Puri besuchte, berichtet, daß im vorigen Jahr die Zahl der Pilger, welche 1849 noch 150,000 betrug, auf 50,000 gesunken war. Und das waren meist Weiber. In der engen und selbst nach orientalischem Maßstab gütlich schmuckigen Stadt von etwa 6360 Häusern werden die Wallfahrer zumal zusammengepfercht, und um ihr letztes betrogen, so daß nach dem Heimweg viele Hungers sterben. Das Ansehen solcher Wallfahrtsstätten — welche nebst den Orten der großen Handelsessen, wie Hurdwar (Haridwara) am obem Ganges, Haupttheater der Cholera sind — soll überhaupt sehr im Abnehmen sein.

[Eine neue Art der Reclame.] Auf der Rückseite einer 10 Thaler-Note der Hannoverischen Bank war ohne genügenden Grund, denn der Stein schien unverletzt zu sein, ein Streifen Papier angebracht, der folgende gedruckte Inschrift hatte: „Hagemann und Scheller in Braunschweig. Haupt-Collecte der braunschweigischen Landes-Lotterie. Aufträge werden prompt und discreet erledigt.“

Selbstverath. In einer Theaterloge sitzt eine hochstehende Dame mit ihrem Gemahl; in der gegenüberliegenden Loge ruht nachlässig auf dem Kissen eine junge reizende Künstlerin. Die Dame beobachtet mit ebenso viel Sachkenntnis als Neugierde die kostbare Kollerte der Künstlerin, die vielleicht gar ihren Neid erregt. Nach längerer genauer Beobachtung wendet sie sich an ihren Gemahl: „Dieser Künstlerinnen! Ich möchte wissen, daß dieses Kleid hundert Thaler kostet.“ — „Bitte, liebes Kind, es kostet genau 150 Thlr.“ — „So!“

Die Taubetaube.

Wahrscheinlich ist es auf geographische und klimatische Verhältnisse zurückzuführen, daß in keinem Lande Europas so viele und verschiedenartige Liebhaber, die man häusliche Passionen nennen könnte, im Schwange sind, als am Niederrhein, in Belgien und Holland.

Eine bedeutende Stelle unter den Liebhabern nimmt die Taubenzucht ein, und wie bei der Blumenzucht dürfen die Anwohner des Niederrheins sich rühmen, diese Passion zu einer Entzückung gebracht zu haben, die jede Concurrenz weit hinter sich läßt.

Man erzählt von Chinesischen und Japanischen Taubenzüchtern, daß sie es in der Drefsur so weit bringen, eine Schaar Tauben im Fluge zu dirigiren, sie mit einem Stabe willkürlich bald in diese, bald in jene Himmelsgegend zu steuern. So weit haben es die Niederländischen Liebhaber noch nicht gebracht; es scheint aber auch diese Ausübung von den Eigenschaften der Taube abzuhängen; daher unsere Züchter häufig die Frage aufwerfen können, ob jene östlichen Liebhaber die Fähigkeiten der Tauben, als Postboten zu fungiren, so ausgeübt haben, wie unterschiedliche Züchter hier im Norden? Der Telegraph scheint zwar in unsern Tagen diese Art von Briefpost weit überflügelt und beiseite geschoben zu haben, und dennoch könnte uns mancher Wahlsag in Belgien und Holland den Beweis liefern, daß Liebhaber mit ihrer Taubenpost die Kosten des Telegraphen zu umgehen und seiner Geschwindigkeit ein Paroli zu biegen wissen. An einem Wahlsage zu Aachen wurde das Resultat der Wahl schneller durch die Taubenpost nach verschiedenen, allerdings nicht so weit entlegenen Städten und Orten befördert, als es dem Telegraphen möglich war. Kaum war nämlich die Wahl beendet, als die Liebhaber ihre Tauben, denen sie die beschriebenen Zettel anhefteten, aus den Fenstern warfen, während die andere Partei — es handelte sich um eine Wette — nach der Telegraphenstation stürzte, um die Depeschen aufzugeben. Wie wir später aus den Blättern ersehen, hatte die Taubenpost den Sieg davongetragen.

Die Zeit liegt noch nicht so weit hinter uns, wo große Geschäftshäuser, ja selbst Zeitungs-Redactionen die wichtigsten Depeschen durch die Taubenpost bezogen. Es sind uns verschiedene Rheinische und Belgische Blätter bekannt, welche mit den gewiegtesten Liebhabern in ihrer Nachbarschaft Uebereinkommen getroffen hatten, nach denen diese ihre Botinnen an Geschäftsfreunde in jene Städte entsendeten, aus welchen wichtige Nachrichten für die nächste Zeit erwartet wurden. Es ist bekannt, daß die Schlachtenberichte in den napoleonischen Kriegen vorzüglich durch die Taubenpost von Belgien nach England gelangten. Gegenwärtig hat diese poetische Post ihre internationale Bedeutung zwar verloren, aber in den oben genannten Gegenden ist die Leidenschaft für die Sache selbst so wenig erloschen, als die eigenthümliche Fähigkeit der Botinnen abgenommen hat; ja merkwürdigerweise wird von diesen behauptet, daß mit der Anlage der Eisenbahnen ihr Meistertalent bedeutend gewonnen habe. Die Gründe all dieser Ausstellung werde ich weiter unten mittheilen, den Kennern es überlassend, die Zulässigkeit derselben zu beurtheilen.

Wer tiefer in die Liebhaberei hineingeblickt hat, wird erfahren haben, daß sie mehr räthselhafte Seiten hat, als jede andere in Bezug auf das Talent des Thieres, sein Verstand — seinen Instinct — man mag es nennen wie man will. An einen Kenner z. B. werden gewiß nicht die Anforderungen gestellt, wie an eine Taubetaube. Die Schnelligkeit ist bei der Taube natürlich gleichfalls die Hauptsache; aber wie complicirt sind die Eigenschaften, welche sie besitzen muß, bevor sie von derselben den richtigen Gebrauch machen kann! Jene auszubilden erfordert eine überlegte Drefsur, die freilich in jedem Falle von den eingeborenen Fähigkeiten des Thieres weit überholt wird. Schnelligkeit und Ausdauer sind immer die ersten Anforderungen an die Brieftaube. Nicht minder wichtig ist die „Festigkeit“, die Hingabe an ihre Geschäft, an die Route. Sie darf sich durch keinerlei zufällige oder künstliche Hindernisse in ihrem Wege irremachen lassen. Das erfordert eine noble Abfonderung; sie darf sich keinem gemeinen Gesellschaftstrieb hingeben; wozu durch sie ihre Zeit vertrieben oder in einem fremden Schlag gerathen könnte. Der Liebhaber stellt sogar an eine seine Taube die Forderung, daß sie selbst

Erhebung
taufenden
dazu ex
auf
der un
bedient,
150,000
leber. In
amenge
viele ne
am
sehr im
Seite einer
in Grund,
der ange
Schiller
-Bottwer.
schiffende
wird nach
Die Dame
ihre Bot
ach Länge
"Dief
ert Balde
"So"
stirft zu
schiffenar
Schwanz
aubendacht
jeweils sich
jede Gons
ern, das
Fluge zu
in jene
Abendlan
de Züchter
die Hühner
den Hühner
aben, wie
in unsern
in Holland
des Ziege
nen wissen.
schwerer
entlegene
er. Kam
ne sie in
die andere
beration
lättern er
schiffenar
Lautenpost
be bekannt,
einfommen
in jene
Zeit ex
napolente
land ge
Bedeutung
schiffar für
der Boken
das mit
abe. Die
in Remern
aben,
das Te
es nennan
infordere
der Taube
entschiffen,
sch machen
in jedem
oft wird.
an die
er Künst
eine noble
ben; wo
in Schme
sie selbst

bei dem gewöhnlichen Schwärzflug kein fremdes Dach aufsucht, es sei denn ein bestimmter Vorprung dem eigenen Dache gegenüber. Er achtet genau darauf, wie beim Rundfluge seine Reisetäube vom Schwarme sich absondert und paarweise einen höheren und weiteren Flug nimmt. In schönem ungeheuren Bogen durchfliegt sie, gleich der Schwalbe, den Kletter und kehrt nach angemessener Notion ohne weiteren Aufenthalt in ihren Schlag zurück. Pfeilschnel und elegant, wie ein Sperber, schießt sie herab auf ihre gewohnte Dachkante, von welcher sie in einem Schwunge das Futtergetreide gewinnen kann. Diese Gewohnung schließt jene weitere Bedingung ein, daß eine brave "Bliegerin" nicht abgelenkt werden kann. Wo eine gute Reisetäube von diesem Mißgeschick betroffen wurde, war Erhöhung der Grund. Der Liebhaber verlangt ferner von einer gut ausgebildeten Taube, daß sie in seinem fremden Schlege sich einwöhnt. Dieser Punkt war in jenen Zeiten, wo die Vriestragetier, um eine bestimmte Nachricht abzuwarten, oft wochenlang an einem Orte festgehalten wurde, noch von größerer Bedeutung als heute. Ueber die Heimatliebe der Reisetäube, in der Liebhabersprache "Gewohnung" genannt, wissen die Kenner merkwürdige Geschichten zu erzählen. Die Fälle sind nicht selten, wo der Vogel festgehalten, zur Paarung gebracht wurde, und an dem Tage, an welchem man ihn von dem Neste fortließ, sich auf und davon in seine alte Heimat machte. Beobachter wollen behaupten, daß dies ohne heftigen Kampf in seinem Innern nicht abgehe. Den ersten Tag kehrt er zum Neste zurück; auf den zweiten und dritten Tag. Dann aber auf einmal, wenn die Sonne hell scheint und er mit dem Schwarme freist, fondert er sich ab, steigt höher und höher, gewinnt die Richtung und schießt, wie von unübersehbaren Kräften getrieben, dem verloren gegangenen Lande zu. (Schluß folgt.)

Literarisches.

Aus dem Verlage des Bibliographischen Instituts in Hildesheim liegen folgende Fortsetzungen und zum Theile Schlussfolgerungen bedeutendster Unternehmungen, die sich auch durch ihre druckliche und betreffende illustrative Ausstattung den besten Erscheinungen der Literatur des In- und Auslandes würdig an die Seite stellen, vor:
Schiller's sämtliche Werke. Kritische Ausgabe von H. Kurz. Zehnte und elfte Lieferung. Preis pro Lieferung 5 Gr.
Vollständ. ausländischer Klassiker. 90.-95. Lfg. enth.:
Französisches Theater. Herausgegeben von Moriz Wapp. Viertes Band, erste und zweite Hälfte. Schauspiel von Lope de Vega II. 1. 2. Hälfte. Preis 21 Gr.
Schafepare's Was ihr wollt. Ein Lustspiel für den Dreißigstündabend. Deutsch von Franz Ingelstedt. Preis 5 Gr.
Schafepare's Wie es euch gefällt. Deutsch von F. Ingelstedt. Preis 6 Gr.
Leben und Abenteuer des Robinson Crusoe von Daniel Defoe. Aus dem Englischen übertragen von R. Altmüller. Erste Hälfte. Preis 7 1/2 Gr.
Illustrirtes Thierleben. Eine allgemeine Kunde des Thierreichs von Dr. A. E. Reclam. Mit Abbildungen nach der Natur, ausgeführt unter Leitung von K. Kretschmar. Fünftes Band, fünfte, sechste, siebente (Schluß) Lieferung (mit Titel, Register und Inhalt). Preis pro Lieferung, 7 Gr. 6 Pf.
Illustrirtes Thierleben. Abtheilung der wirbellosen Thiere von E. L. Taschenberg und E. Schmidt. Mit Abbildungen nach der Natur, ausgeführt unter Leitung von E. Schmidt. Sechste Band, sechste bis beinahezwanzigste (Schluß) Lieferung (mit Titel, Inhalt und Illustrations-Verzeichniss von Band 1-6). Preis pro Lieferung, 7 Gr. 6 Pf.
Reclam's Illustrirtes Thierleben. Wohlfeile Volks- und Schulausgabe von F. Schödlers, Verfasser vom „Buch der Natur.“ Mit Abbildungen nach der Natur, ausgeführt unter Leitung von K. Kretschmar. Heft 27-31. Preis pro Heft 5 Gr.
Ferner erschienen daselbst als Beiträge zur Kenntniss der Gegenwart und zugleich als Supplement zu dem vor Kurzem in neuer Ausgabe vollständig veröffentlichten Meyer'schen Conversations-Lexikon:
Ergänzungsblätter. Band IV. Heft 3. Inhalt: Geschichte, Literatur, Geographie, Meteorologie, Chemie, Astronomie, Zoologie, Physiologie und Medizin, Botanik, Volkswirtschaft und Statistik, Landwirtschaft, Technologie. Abbildungen: Oceanenome. — Durchschneit eines Regenwolfs in vierfacher Verzerrung. — Apparat zur Bereitung von durchdringendem Brod (aerated bread).
Heft 4. Inhalt: Philologie, Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaft, Literatur, Kunst, Geographie, Meteorologie, Astronomie, Physiologie und Medizin, Botanik, Landwirtschaft, Technologie, Register. Preis pro Heft 6 Gr.

Die kirchliche Lage der Gegenwart gegenüber dem Pfaffenhum und der Hierarchie.
Ein Wort an die christliche Gemeinde

von Dr. Siegfried Oberpreyler zu St. Martini. Heilbrunn, Helm. 1869.
Immer deutlicher hat sich unter Zeit das Verhältniss aufgedrängt, daß die geistigen Entwicklungen nicht einseitig im politischen Felde verharren können, daß die Grundgedanken derselben alle Lebenskreise durchdringen, zunächst auch das sociale und religiöse Gebiet erfassen müssen. Hieraus und nicht, wie gehandelt wird, aus nihilistischem Streben, erklärt sich das wiedererwachte Interesse und die Theilnahme der Gemeinde an kirchlichen Lebensfragen. Namentlich drei Erscheinungen sind es daselbst, welche gerade jetzt besondere Aufmerksamkeit verdienen: Das für den 8. December d. J. einberufene römische Concil, der deutsche Protestanten-Verein und die kirchliche Union.
Selber ist eine sichere Orientierung darüber um so schwerer, als die Kernpunkte dieser Fragen, mindestens der beiden letzteren, von der herrschenden Partei in der protest. Kirche mißverstanden und vielfach verunkelt werden. Es ist unlaugar, eil von der freien kirchlichen Richtung, wie es genannt wird: „18. dumistische“ Contradictio wird, als die theologisirende Richtung die Forderungen des Protestantentums, wie selbst Träger der freien Theologie, die rechte Seite des Unionvereins ist nicht bloß dem Bekämpfen und von sich stoßen, die principiell zu ihnen stehen, die rechte und zwar aus dem Christenthum hervorgegangene Bildung mit der Kirche zu verbinden. Unklar reden: Das deutsche Programm des Protestantentums, R. Nothe, gehalten auf dem Protestantentage zu Eisenach 1865: „Durch welche Mittel können die der Kirche entfremdeten Glieder ihr wiedergewonnen werden?“ Das Alles hilft nichts; von hoher Kirchenamtlicher Stelle wird der Verein als unzulässig verurtheilt; in Kirchenblättern, auch dem für die Provinz Sachsen (1868. Dr. 18. 1869. Dr. 3), wird erklärt, daß derselbe „mit der Kirche gebrochen“

„auf den Boden des Nichts sich erhebe!“ — ohne daß dabei die großen, noch lange nicht entschiedenen religiös-sittlichen Probleme, die Gegenstände von Kirche und Christenthum, von Dogma und Glauben, von mechanischem und geistigem Boden auch nur mit einer Silbe gewührt werden!

Um so erfreulicher und verdienstlicher ist es daher, wenn diese kirchlichen Fragen, wie dies im vorliegenden Schriftchen geschieht, von sachkundiger Feder, in klarer, parteiloser Form vorgetragen und der Gemeinde zugänglich gemacht werden. Der Verfasser, der hierorts bekannte Prediger, Dr. Siegfried Oberpreyler, behandelt „die kirchlichen Fragen der Gegenwart“ im Anschluß an die beiden römischen Concilien: die bekannte Encyclica vom 8. Dec. 1864 und das Breve vom 13. Sept. 1868, sowie namentlich im Hinblick auf die Stellung, welche Bischof Martin von Haderborn schon früher und neuerlich in seinem „Wort an die Protestanten Deutschlands“ zu den evangelischen der Provinz Sachsen, als Gliedern der römischen Diöcese Haderborn, eingenommen hat. — Er zeigt, wie auch die römische Kirche eine Union erstrebt, die selbst aber nicht anders versteht, als eine Wiedervereinigung aller Confessionen in dem römischen „Schafstall“ unter dem einigen Oberhirten und Stellvertreter Christi, dem Papst, dem Allen wahren Gehorsam zu leisten und dessen Dogmen von Verdrängung der Heiligen, vom Festhalten von Ordensgelübden, Mariendienst etc. sich Alle, auch die Protestanten absolut zu unterwerfen haben. Als Grund dieses festen Vertrauens wird der Kampf bezeichnet, welcher innerhalb der evangelischen Kirche angestellt ist, die Spaltung der evangelischen Confessionen und die Parteilagen in diesen selbst, — sowie auch die Hinneigung einflussreicher Kreise zum Dogmatismus und zur Despotie, als einer dem Papstthum durchaus verwandten Geistesrichtung. Kurz, klar und geschichtlich schildert Dr. Siegfried diese inneren Gegenstände im Protestanten-Verein, der Unionverein, die Confessionellen, die Gnadauer Konferenz, — die Hoffmann'sche Richtung im Protestantismus zu Berlin, die dortige Pastoralconferenz, — der Protestantische-Verein, das Schiller-Verein, das Luther-Fest in Worms, — Charakteristisches der protestantischen Kirchenverwaltung gegenüber der auf dem Gemeindevorstande aufgebauten Haderborn'schen Kirche, und erwähnt auch der Halben und Vermittler innerhalb dieser kirchlichen Kämpfe.

Bei dieser Lage der Dinge führt der Verfasser aus, sei es wohl erlichlich, daß römische Hierarchie den Protestantismus „im letzten Stadium der Zerlegung“ nähmen und die Zeit gekommen glauben, wo nicht nur die Evangelischen zur christlichen Kirche zurückkehren, sondern die letzteren selbst im Geheime zu dem Ganzen des römischen Concils: „die Krönung der bischöflichen Macht mit dem Wapen an der Spitze“ erhalten werde! — Es sei aber das eine falsche Rechnung; es werde die unermüthliche Lebenskraft, die in vielen dieser Erscheinungen, im deutschen Volke und im protestantischen Principe selbst liege, die namentlich in dem protestantischen Vereine, in dem Wormser Luther-Fest, auch in den protestantischen Erlangen des Genua-Volks-Vereins — sich voll herabgebrochen, zu unerwarteten Höhen führen. „Wagen die Einen fürchten und in der Zukunft nur Verneinung und Nihilismus, Zerfall und Untergang sehen; mögen Andere in ihrer Herzensangst um das Bestehende verlegen und bescheiden: es liegt in diesem Zwiespalt des Alten mit dem Neuen auch auf dem kirchlichen Gebiete nichts anderes, als das Ersterben des Weizenkornes, welches im beschränkten Schooße der Erde seine Hüllen sprengt.“ „Das Saatfeld der Kirche zeige schon die gemaltigen Keime“ auf deren Spitze die Thautropfen eines neuen, eines schönen Morgens glänzen.

Der 2te Theil des Schriftchens erörtert dann den bekannten Irrthum von der ungenügenden Einheit der römischen Kirche, und zeigt, besonders eingehend auf die Schrift des Königl. Preuss. Appellationsgerichts-Referendar Jos. Kolffmann, die Dilectio-Synode von Haderborn am 8. 9. 10. Decbr. 1867, wie eine solche mechanische Einheit auch dort nicht bestehe, wobei treffende und interessante Schlaglichter auf die Bestrebungen der Bischöfe Kettler von Mainz und Martin von Haderborn geworfen, sowie das Weiden der römischen Hierarchie und die gegenwärtigen römisch-katholischen Zustände überhaupst charakterisirt und beleuchtet werden.

Theater in Halle.

Mit Göthe hat die Saison begonnen: mit Schiller und Lessing wird sie schlossen. Vom Anfang bis zum Ende hat das Publikum fast jede Aufführung durch seine Theilnahme und einen Beifall ausgezeichnet: ein glänzendes Zeugnis trotz aller eingebildeten Behauptungen für den immer reger sich entwickelnden Kunstsinne unserer Einwohner, für die Tüchtigkeit einer Directionsführung, die das Beste zu bieten entschlossen und im Stande ist, sobald das Publikum es am „Besen“ nicht fehlen läßt. In dieser Saison ist beiderseits von keinem Ermatten die Rede gewesen: die gefragte Aufführung der „Karlsschüler“ fand vor gut besetztem Hause in einem so gerundeten Ensemble statt, wurde in den einzelnen Partien so trefflich ausgeführt, als ob es erst heute gälte, die Theilnahme des Publikums zu erwecken. Die Sonntags-Aufführung von Schiller's „Verschwörung des Fiesco“, seit langen Jahren hier nicht gegeben, eine Neuaufgabe für jede Provinzialbühne, wird sicherlich wiederum eine bedeutende Anziehungskraft ausüben, da sie mit minuscülster Sorgfalt erprobt und prächtig ausgestattet ist. Den Lavagna wird unter geschickter Hand, Herr Köpcke, auf dessen Gastspiel wir demnach zurückkommen, Herr Kraus den Wulcy, das conferirte Mordengestalt, Herr Schreiber den Berling, u. s. w., spielen. Am Montage geht Lessing's „Münchener Aufbruch“ in Szene, hoffentlich vor einem recht vollen Hause, da der Reinertrag der Vorstellung zu einem milden Zwecke bestimmt ist. Mit dieser Aufführung schließt die Schauspielsaison, welche und bezeichnend.

Den Uebergang zur Dier bildet ein Gesamtgastspiel der Operntingenschaft des Hrn. Dr. Färst aus Wien. Wo überhaupt nur Interesse für das Theater vorhanden, sind auch die vorzüglichen Leistungen dieser Gesellschaft bekannt: wir haben wohl demnach nicht nöthig, irgend ein Wort zu ihrer Empfehlung weiter zu sagen als: Ihr Genre ist klein, aber sie ist groß in ihrem Genre.

Am ersten Oftertage beginnt die Oper. In nächster Woche werden wie das Repertoire derselben und die Namen der Sänger und Sänginnen mittheilen; auf unsern Kenntniss der letzteren nach auswärtigen Berichten, auf das okenwähre Streben des Hrn. Dr. Guntau, dem Publikum Dichtliches zu bieten, dürfen wir die feste Ueberzeugung gründen, daß den zahlreichen diesigen Freunden der Oper große musikalische Genuße in Aussicht stehen.

Geistliches Concert in der Marktkirche.

Die am Nachmittage des Charfreitags von dem Thiemenschen Sangverein alljährlich in der Marktkirche ausgeführten geistlichen Concerte erfreuen sich schon seit langer Zeit mit Recht einer so allgemeinen Theilnahme, einer so innigen Hingabe aller Kreise des Publikums, daß Vielen, die an jenem Tage auch in erhabener Musik Erbauung und Erhebung suchen und finden, der etwaige Ausfall einer solchen Aufführung eine schmerzliche Lücke bedeuten würde. Zu unserer Freude können wir mittheilen, daß auch am bevorstehenden stillen Freitage dieses geistliche Concert stattfinden wird. Zur Aufführung gelangt die alte berühmte Passionscantate „Der Tod Jesu“, bekanntlich vor mehr als hundert Jahren auf Veranlassung der Schwester des großen Friedrich v. o. Kamler gedichtet, von Graun componirt. Sie wurde am 26. März 1755 in der Domkirche zu Berlin zum ersten Male aufgeführt und über noch jetzt selbst in der Hauptstadt eine solche Anziehungskraft, daß die daselbst alljährlich während der Charwoche von verschiedenen Gesangsvereinen veranstalteten Aufführungen stets einen großen Zuhörerkreis versammeln. In unserer Stadt ist die Cantate seit mehreren Jahren nicht mehr zu Gehör gebracht; um so mehr ist wohl zu erwarten, daß das diesjährige Concert

sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen wird. Das Werk ist unter Thiemer's bewährter Leitung in allen einzelnen Theilen mit großer Sorgfalt eingeleitet und verspricht demnach den Freunden ernster und gelegener Musik einen erhebenden Genuss.

Locales.

Die Brief-, Packets und Landbriefbestellungen finden bei hiesigem Postamt wie folgt statt:

- 1) Die Brief-, Briefbestellung: a) an den Wochentagen 4 Mal, und zwar von 7 bis 9 1/2 Uhr Vorm. im Sommer (von 8 bis 10 1/2 Uhr Vorm. im Winter), von 11 bis 1 Uhr Mittags, von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr Nachmittags und von 6 1/2 bis 8 Uhr Abends; b) an den Sonntagen 2 Mal, und zwar von 7 bis 9 1/2 Uhr Vorm. im Sommer (von 8 bis 10 1/2 Uhr Vorm. im Winter) und von 11 bis 1 Uhr Mittags; c) an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 3 Mal, und zwar von 7 bis 9 1/2 Uhr Vormittags im Sommer (von 8 bis 10 1/2 Uhr Vormittags im Winter) und von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 1/2 bis 7 Uhr Abends; d) an den Sonntagen 2 Mal, und zwar von 7 1/2 bis 10 Uhr Vormittags und von 11 bis 1 Uhr Mittags; e) an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ebenfalls 2 Mal, und zwar von 7 1/2 bis 10 Uhr Vormittags und von 3 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags. 2) Die Brief-, Packetsbestellung: a) an den Wochentagen 3 Mal, und zwar von 7 1/2 bis 10 Uhr Vormittags, von 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags; b) an den Sonntagen 2 Mal, und zwar von 7 1/2 bis 10 Uhr Vormittags und von 11 bis 1 Uhr Mittags; c) an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ebenfalls 2 Mal, und zwar von 7 1/2 bis 10 Uhr Vormittags und von 3 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags. 3) Die Abfertigung der Landbriefträger erfolgt nach allen Orten des hiesigen Landbesitzes an den Wochentagen 1 Mal um 7 Uhr Vormittags im Sommer (um 8 Uhr Vormittags im Winter).

Zuckermarkt.

Halle, d. 20. März. (Süddeutsche) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche ist eine Veränderung im Geschäft nicht eingetreten; der Absatz der Holländischen Auction blieb ohne Einfluß und kamen nur wenige Geschäfte zu Stande, da die Produzenten größtentheils zu hohen Forderungen stehen. Der Umsatz belief sich wieder nur auf ca. 5000 Ctr., welche von ausländischen Raffineriesen genommen und weiter vorräthigliche Preise bezahlt wurden.

Raffinierter Zucker. Zu letzten Preisen kleines Geschäft. Tabelle mit Spalten für Raffinade f., m., gem., Melis f., m., gem. und Raffinierter Rübenzucker. Preise in Mark und Schilling.

Petroleum.

Berlin (19. März): Raffinirtes (Standard white), per Centner mit Fass in Böden von 50 Barrels (125 Ctr.) loco 7 1/2 Sch., pr. März 7 1/4 Sch., pr. März/April 7 1/2 Sch., pr. April/Mai 7 1/2 Sch., pr. Sept./Oct. 7 1/2 Sch. — Stettin: loco 7 1/2 Sch. — Hamburg: Flau, loco 13 1/2 à 14 1/2 Sch., pr. März 13 1/2 Sch., pr. April/Juli 13 1/2 Sch., pr. Aug./Dec. 15 Sch. — Bremen: Fett, Markt ruhig. — Antwerpen: Schmalz. Weiße Topf loco 54 1/2 à 55 Sch., pr. Sept. 57 Sch., pr. Octbr./Dechr. 57 1/2 Sch. — New York (18. März): Raffinirtes Petroleum, do. in Philadelphia 30 1/2. — Philadelphia: Raff. 30 1/2.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 19. bis 20. März. Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Ammon a. Cronenberg. Hr. Landrath a. D. v. Allmenröder u. die Hren. Landwirthe Hüter u. Hansen a. Berlin. Hr. Dr. med. Reinhardt a. Breslau. Hr. Damm. Braden a. Weferleben. Hr. Direct. Fleischer a. Hamburg. Hr. Jupp. Adrich a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Berg a. Jena. Die Hren. Kauf. Wünnenberg a. Mainz, Schäfer a. Stuttgart, Wente a. Cosch, Wolter a. Bremen, Habue, Danziger u. Siller a. Leipzig. Stadt Zürich. Hr. Nath v. Müller a. Straßburg. Hr. Prof. Stadelmann a. Landshut. Hr. Fabrik. Esterling a. Ebn. Hr. Rent. Krautmann a. Lützen. Die Hren. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Richter u. Haube a. Berlin, Schaab a. Schladitz, Gattersleben a. Löwenbrunn. Goldener Ring. Hr. Staatsrath Sandberg m. Frau a. Braunschweig. Hrauermeister Salomon a. Elberfeld. Hr. pract. Arzt Dr. Nottenburg a. Walschausen. Fel. v. Walewski m. Gesellschaft a. Dresden. Hr. Rent. Langner a. Schiffs. Hr. Fabrikbes. Lilienfeld a. Potsdam. Die Hren. Kauf. Wenzel a. Berlin, Kieffner a. Leipzig, Verjen a. Königsberg, Lohrengel a. Elbau, Brahmann a. Erfurt, Heinemann a. Erlangen, Kipper a. Landau, Albetain a. Posen. Goldner Löwe. Hr. Bergbeam. Wanderfab a. Neudorf. Hr. Landwirth Spägel a. Saarbrücken. Hr. Fabrikbes. Beynne a. Mainz. Hr. Hotelier Spiegel a. Ansoch. Hr. Forstleute Ebert a. Neustadt-Eberswalde. Hr. Ger. Nath Rathmann a. Meiningen. Hr. Fabrik. Großmann a. Werns. Hr. Apoth. Rindfleisch a. Stolze. Die Hren. Kauf. Birnbaum a. Berlin u. Rose a. Herzberg. Hr. Gärtnerbes. Sperl a. Ludwigsburg. Stadt Hamburg. Die Hren. Gutsbes. Andriem m. Gem. a. Kiel, Helbig a. Namitz u. Bunzer a. Stuttgart. Hr. Fabrik. Mosler a. Dresden. Hr. Ing. Teming a. Schmeint. Hr. Wühlenski Niemener a. Bribian. Hr. Rent. Berger a. Berlin. Die Hren. Kauf. Blumenthal, Fischer u. Warfencio a. Berlin, Frenck a. Herode, Wittner a. Leipzig, Muthmann a. Elberfeld, Harsfeld a. Ebn, Liebiging a. Stettin, König a. Offenbach, Eigendorf a. Wamberg, Wölffel a. Erfurt. Monte's Hotel. Hr. fgl. Hofschauw. Weiß a. München. Hr. Fabrik. Schuler a. Prag. Hr. Rent. Kropf a. Leipzig. Die Hren. Kauf. Gomen a. Ebn, Groger, Carnon u. Schweinzig a. Berlin, Stepmann a. Harburg. Goldene Rose. Hr. Landwirth Dallwig a. Schmollen. Die Hren. Kauf. Lentsch a. Stettin, Holzmacher a. Brandenburg, Kernbaum a. Mainz. Russischer Hof. Hr. Gutsbes. v. Gotsorf m. Gem. a. Jambrom. Die Schüler Posselt u. Kemsch a. Moskau. Die Hren. Kauf. Decker u. Emper a. München, Kluge a. Berlin, Wolf a. Veruberg. Schmidt's Hotel. Hr. Agent Heuer a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Blumenthal u. Hr. Stud. theol. Kraft a. Berlin. Die Hren. Kauf. Hesse a. Remscheid, Heidrich a. Harburg, Schmidt a. Dresden. Stadt Berlin. Hr. Fabrik. Günther a. Waldheim. Hr. Cantor Fleischhauer u. die Hren. Defon. Hatke u. Bern a. Schmenda. Die Hren. Gärt. Holzhausen u. Wöhrenweise a. Rätzig. Die Hren. Kauf. Helfert a. Berlin, Kurt a. Rathenow, Amuth a. Darmstadt.

Predigt-Anzeigen.

- Zu H. L. Frauen: Vm. 9 Consofioralkath D. Orander. (Confirmation.) Nm. 2 Diaconus Pfanne. (Confirmation.) (Montag den 22. März Vm. 9 allgemeine Beichte und Communion Superintendent D. Franke.) Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weide. (Confirmation.) Vm. 11 Kinder Gottesdienst im Volkschulaule Diaconus Schmeiser. Nm. 2 Dorotheas u. St. Marien. Zu St. Marien: Vm. 9 Dorotheider Brader. (Confirmation.) Nm. 2 Diaconus Nietschmann. (Confirmation.) Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Nietschmann. (Vorlesung des 2. Theils der Lebensgeschichte Jesu.) Domkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. (Confirmation.) Nm. 5 Dorotheider Zahn. (Montag d. 22. März Ab. 6 Passionbetrachtungen Derfelbe.) Katholische Kirche: Morg. 7 1/2, Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille. Nm. 2 Christenlehre Derfelbe. (Montag d. 22. März am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Vm. 8 Derfelbe.) Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hofmann. (Confirmation.) Nm. 5 liturgischer Gottesdienst Derfelbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Siller. (Confirmation.) Nm. 5 Wesper Derfelbe. Cv. Lutherische Gemeinde: Vm. 1 1/2 Gottesdienst, gr. Beilin 14. Apostelkirche Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23. Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Nm. 3 1/2 Predigt von W. Geisler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerkerbildungsverein.

Vm. 10 1/2 - 12 u. Nm. 1-2 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung). Concerte. Stadtmusikvor. (Sohn): Ab. 7 1/2 in der „Zukunft“. Militair-Musikvor. (Ludwig): Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“. Trio-Concert Nm. 3 1/2 in Freyberg's Saal. Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Verhinderung des Fiesko zu Genua“, Tragödie.

Montag den 22. März.

- Städtisches Leibhaus: Erprobungsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-11. Spar- u. Sparkasse f. d. Saalkreise: Kassenstunden Vm. 9-11 gr. Schlanau 10 a. Spar- u. Vorspar-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23. Wahren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Waisenveranmlung: Vm. 8 in Stadtschickgraben. Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Versammlung. Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises: Nm. 11 Versammlung im „Stadtschickgraben“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung). Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“. Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle. LITTEARIA: Ab. 8 1/2, Sitzung in der Dresden's Bierhalle, Saulenberg 1. Krieger-Verein: Ab. 7 erste Probe mit Orchester im „Kronprinz“. Stadt-Theater: Ab. 7 (letzte Schauspiel-Vorstellung) „Minna von Barnhelm“, oder: das Soldatengeld, Lustspiel. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-Rennische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten.

- (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Vm. (C), 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P) 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G). Leipzig 6 U. 10 M. Vm. (G), 7 U. 25 M. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P) 1 U. 20 M. Nm. (C), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P) 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 8 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P) 1 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 11 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, überl. Cöthen), 11 U. 20 M. Nachts. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P) 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Vm. (P), 9 U. 30 M. Vm. (P), 11 U. 3 M. Vm. (S) 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P), 11 U. 8 M. Nachts. (S). Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. - Köben 3 1/2 U. Nm. - Querfurt (Nofleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nachts. - Saalünde 9 U. Nm. - Wettin 3 U. 10 M. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

- 20. März 1869. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: unruhig. Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 94 3/4. Staats-Schuldenscheine 83 1/2. Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 84 1/2. Italienische Anleihe 55 1/2. Amerik. Anleihe 88 1/2. Eisenbahn- u. Stamm-Aktien. Altona-Kiel 107 1/2. Bergisch-Märkische 120 1/2. Berlin-Potsdam 134. Berlin-Görlitz 70 1/2. Berlin-Potsdam 134. Berlin-Stettin 111 1/2. Breslau-Schweidnitz 111 1/2. Cöln-Minden 120. Cöln-Berlin 109 1/2. Mecklenburger 74. Magdeburg-Halberstadt 138. Magdeburg-Leipzig 101 1/2. Mainz-Ludwigsbahn 134 1/2. Markt. Noten 65. Derschlische 176 1/2. Deferr. Franzosen 177 1/2. Deferr. Lombarden 126 1/2. Rechte Dorotheer 50 1/2. Rheinische 114 1/2. Thüringer 135 1/2. Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificat 100 1/2. Preuss. Hypothek-Aktien 104 1/2. Deferr. Noten 81 1/2. Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 141 1/2. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 81 1/2. Bremen kurz 110. Paris 81 1/2. Weirler Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: — loco 50 1/2. März/April 50 1/2. April/Mai 50 1/2. Mai/Juni 49 1/2. Weizen. Tendenz: — loco 134 1/2. März/April 94 1/2. April/Mai 94 1/2. Spiritus. Tendenz: — loco 134 1/2. März/April 15 1/2. Mai/Juni 15 1/2.

Gebauer-Schweffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Pauly** hiersebst unterm 22. März 1867 eröffnete Konkurs ist durch Akkord beendet. Halle a/S., den 12. März 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.



Bekanntmachung.
Thüringische Eisenbahn.
 I. Abtheilung.

Die zum Umbau des Bahnhofs Merseburg erforderlichen Maurer- und Zimmer-Arbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen der Ueberrahme nebst Zeichnungen und Kostenanschlags-Extraiten liegen vom 23. März bis zum 1. April er. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen. Am 1. April Nachmittags 2 Uhr erfolgt die Eröffnung der bis dahin eingegangenen Offerten, wobei den Herren Unternehmern der Zutritt gestattet ist. Nachgebote werden nicht angenommen.
 Weisenfels, am 18. März 1869.
 Der Abtheilungs-Ingenieur.
Baumeister
geb. F. Schwarzenberg.

Gelochte Bleche.

Die erste und älteste mechanische Perforiranstalt für Metallbleche von **Sievers & Co.** in **Kalk bei Dentz a. Rhein** empfiehlt diese Bleche:

- zu Sieb- und Sortirvorrichtungen für zerkleinerte Mineralien, Chemikalien, Farbstoffen, Dünger, Sand, Asche etc. etc.
 - zu Malzdarren, Sickerböden, Hopfenseier etc. für Bierbrauereien;
 - zu Centrifugen, Schlammpressen, Filteranlagen etc. für Zuckerfabriken;
 - zu Darren für Knochen, Cichorien, Tabacke etc.
 - zu Sortir- und Reinigungsmaschinen für Halbfrüchte und Putzmaschinen für Mehlmühlen;
 - zu Funkenfänger bei Locomotiven, zu Signalscheiben, Telegraphenflügel etc.
 - zu Leimkörpern für Leimfabriken und Wollkörpern für Färbereien;
 - zu Gitter und Gardinen an Fenster, Thürren, Kellerläden, Gartenthüren und Gelanden, Gartenhäuser, Balkongitter, Heizrohrdeskel bei Luftheizung etc. etc.
- Muster und Preiscurante stehen zu Diensten.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau. Ich habe den von Ihnen bereiteten **weißen Brust-Syrup** in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei katarrhaliſchen Reizuständen der Respirationsorgane als einen hustenreiz milderes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, sowie auch die Expectoration beförderndes, zugleich wohl-schmeckendes Präparat erprobt.
 Schwarzwasser in öfter. Schlessen.
 Med. Dr. **Joseph Lang,**
 f. erzherzogl. Districts- und Eisenbahnarzt.
 Memmingen b. Mößkirch, d. 25. Oct. 1868.
 Gehehrtester Herr Mohr.
 Da mir die letzte Flasche des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** so gute Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir zwei weitere Flaschen zu übersenden und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben.
 Hochachtungsvoll
C. Ruf, Pfarrer.
 Depot in Halle bei **A. Hentze,**
 Schmeerstraße 36.
 1 recht tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sucht Stelle b. Frau Kohl, alte Promenade 9.

Pneumatische Heilanstalt,

Leipzig — Waldstrasse Nr. 4.
 Bäder in comprimierter Luft besonders zu empfehlen bei **Asthma, Catarrh der Respirationsorgane** etc. — Außerdem medicinische Bannbäder aller Art, als: heiße Sand-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Fichtennadel-Extrakt- u. andere Bäder. — Anmeldungen sind zu richten an die Direktoren der Anstalt, Waldstraße Nr. 4.

Für Stotterer.

Diejenigen, welche an einem Unterrichte in Leipzig Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gütigst am 22. März c. Morgens von 10 bis 12 Uhr in der Wohnung des Herrn **Fr. Schuchard,** kleine Fleischergasse 23/24, 2. Etage, einfinden.
Denhardt,
 Spracharzt aus Burgsteinfurt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. — Anwärige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Sämmtliche Colonialwaaren, Delikatesswaaren, Weine, Cigarren und Spirituosen etc. gebe ich bei Abnahme von 5 \mathcal{L} resp. 1 \mathcal{R} stels zu Engros-Preisen ab.
C. H. Wiebach.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda in Stuttgart, Lieferanten des Königl. würtb. Hofes u. Ihrer Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten **Chocoladen,** zu haben in **Halle a/S.** bei **Fr. David.**

Fatterrüben-Kern (rothe lange), **Kopfflee** und **Luzernefasern** in bester feinfäbiger Waare empfiehlt billigst **Franz Heinrich** in **Cönnern.**

pr. Türk. Pflaumen à \mathcal{L} 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} , **pr. Böhm. Pflaumenmas** à \mathcal{L} 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} , im Ganzen billiger bei **Franz Heinrich** in **Cönnern.**

Schuppen u. Spaten,

feiersche **Sicheln** und **Futterflingen** empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen **Franz Heinrich** in **Cönnern.**

Bettfedernverkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische **Bettfedern, Daunen** und **Schwanzfedern** sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf zu möglichst billigen Preisen die **Bettfedernhandlung** des **Jos. Pöschl** in Halle, im Gathhof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr. Ein cand. Med. sucht zum 1. April eine Wohnung. Eigentümer werden gebeten, sich beim Portier der Klinik zu melden.
 B. G. Du sind zu verkaufen in der „Fuchsmühle.“ **Ohlhoff.**

Eisenbeinabfälle stehen zum Verkauf Siebchenstein, Beunenstr. 7.

Ein in Reideburg belegenes Hausgrundstück mit Garten in ausgezeichnete Lage, auch zu Baustellen sehr gut passend, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Reideburg Nr. 11.

Allerneneffe

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet. **Großartige mit Gewinnen bedenkend vermehrte Capitalien-Verloofung** von über 3 Millionen. Die Verloofung geschieht unter Staats-Aufsicht.
 Es werden nur Gewinne gezogen.
 Die Haupt-Gewinne betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à 5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à 2,000, 6 à 1,500, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.**
 Beginn der Ziehung am **14. April** **Nur 2 Thlr., oder 1 Thlr., oder 15 Sgr.** kostet ein vom Staat garantirtes **wirkliches Original-Staats-Los**, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einblendung des Betrages oder gegen Vorkaufschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt versandt.
 Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten werden den Interessenten sofort nach Entscheidung zugesandt.
 Man wende sich baldigst an

Adolf Lilienfeld & Co.
Glückscomptoir, Grasfelder 7, Hamburg.

Zur **Festbäckerei** empfehle:
Extra feine gem. Stassf. Raffinade p. 1 \mathcal{R} . 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
ff. gem. Raffinade p. 1 \mathcal{R} . 7 \mathcal{G} ,
feinste bayr. Schmelzbutter I. à \mathcal{L} 9 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
do. II. p. \mathcal{L} 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
Prima Elemé-Rosinen à \mathcal{L} 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
„ Zante-Corinthen à \mathcal{L} 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
 p. 1 \mathcal{R} . 10 \mathcal{G} ,

sowie **Citronat, Sicil. Mandeln** und die dazu gehörigen Gewürze in prima Qualität zum billigsten Preise. Außerdem mache auf nachstehende **Caffees**, welche in vorzüglicher Güte und täglich frisch gebrannt bei mir zu haben sind, besonders aufmerksam:
ff. braun Java-Coffee à \mathcal{L} 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} ,
extra fein Perl (Mocca) à \mathcal{L} 15 \mathcal{G} ,
feinsten Tillischeri à \mathcal{L} 14 \mathcal{G} ,
fein Demerary à \mathcal{L} 13 \mathcal{G} ,
grossbohln. Menado à \mathcal{L} 12 \mathcal{G} ,
fein verlesen. Portorico à \mathcal{L} 10 \mathcal{G} .
Carl Brodkorb jun.,
 Fl. Ulrichstr. Nr. 9.

Prima Oberschaal-Seife à \mathcal{L} 5 \mathcal{G} , p. 1 \mathcal{R} . 8 \mathcal{G} ,
Talg- à \mathcal{L} 4 \mathcal{G} , p. 1 \mathcal{R} . 9 \mathcal{G} ,
beste Harz- à \mathcal{L} 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{G} , p. 1 \mathcal{R} . 10 \mathcal{G}
 bei **Carl Brodkorb jun.**
Älten Nordh. Kornbranntwein à Quart 5 \mathcal{G} . in Gebinden billigst, sowie **sämmtliche Aquavite** und **Liqueure** in bester Qualität zu billigsten Preisen offerirt
Carl Brodkorb jun.
 Außerdem berechne von jetzt ab bei Waaren-Entnahme von 5 \mathcal{L} resp. für 1 \mathcal{R} . ebenfalls wie meine Herren Kollegen en gros-Preise.
Carl Brodkorb jun.

Restaurations-Verpachtung in Leipzig.

Eine größere Restauration in bester Lage und in der Nähe eines Bahnhofes ist Verhältnisse halber des jetzigen Besitzers sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme incl. des sämmtlichen Inventars sind ca. 400 \mathcal{R} . erforderlich. Offerten bittet man an Herrn **C. Witzel**, Eibonienstr. 14 zu senden, wo auch Weiteres in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr zu erfahren ist.

Ein Grundstück in einem volkreichen Orte, worin ein Seiler- und Materialgeschäft längere Zeit betrieben wird, soll für 3000 \mathcal{R} . mit der Hälfte Zahlung veräußert werden durch
G. Martinius, Alter Markt 34.

Für 40,000 Thlr. ist ein Etablissement bei Halle a/S. zu verkaufen, welches eine nachweislich sichere Einnahme von mindestens 7000 Thlr. pro anno ergibt und bei eovent. leicht zu bewerkstelligender Vergrößerung eine noch bedeutend höhere Rente abwirft. Anzahlung 20 mille. Adresse für reelle Selbstkäufer unter S. M. 12. poste rest. Halle a/S.

Ein Wohnhaus mit 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör u. Garten, sowie eine vollständig eingerichtete Bade-Anstalt dazu, ist für den Preis von 4500 \mathcal{R} . sofort zu verkaufen
Zeitz, Lindenstraße Nr. 10.

NB. Als Agent in jedes Geschäft einzutreten ist gern bereit
Zeitz, Lindenstraße Nr. 10.

Wein in Neblitz gelegener Loden nebst Wohnstube u. c., in welchem seit vielen Jahren ein schwinghaftes Materialgeschäft betrieben wurde, und welches sich auch für ein Seilergeschäft eignet, soll zu Michaelis 1869 verpachtet werden.
Friedrich Lange.

Mühlenguts-Verkauf bei Dresden.
Veränderungshalber beabsichtige ich mein 1 1/2 Stunde von Dresden, direct an der von Dresden nach Pirna führenden Chaussee u. Eisenbahn gelegenes Mühlengut sofort zu verkaufen. Gebäude massiv, im besten Stande. Die Mühle bei 6 Ellen Gefälle, ganz guter Wasserkraft, mit 3 Englischen, 1 Deutschen Gänge nebst Spitz- und Reinigungsmaschine, nämlich 2 Franzosen, 2 Sandsteine; eingerichtete Bäckerei; Brandkasse über 7000.

Areal 36 Scheffel direct bei der Mühle von fruchtbarster Beschaffenheit, Oblasten gering, Rente jährlich 4 \mathcal{R} ., Auszugs- und Herbergsfrei — Geschäftslage in jeder Beziehung die beste für Lohn- oder Handbismüllerei wegen der schönen volkreichen Umgebung, der Nähe Dresdens, ist besonders die Bäckerei zu beachten — mit ganz complettem todtten u. lebenden Inventar für den billigen aber festen Preis von 18,000 \mathcal{R} . bei 5—6000 \mathcal{R} . Anzahlung. Erste Hypothek 11,000 \mathcal{R} . 5 1/2 Verzinsung. Alles Nähere ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen der Besitzer
S. Galle.
Groszschachwitz b. Laubegast.

Geld, auf sichere Wechsel und Werthpapiere, wird zu jeder beliebigen Höhe gezahlt. Näheres
gr. Steinstr. 25 in Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.
Ein nahrhafter Ausspann-Gasthof an einer lebhaften Chaussee in Thüringen soll veränderungshalber möglichst sofort verkauft werden. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **Ködderitz** hier, gr. Klausstraße.

Ein schöner Gasthof, comfortabel eingerichtet, mit ca. 6 Morgen Garten, Regelpflege, Tanzsaal u. c., soll wegen Familienverhältnissen schleunigst verkauft werden.

Respektanten belieben ihre Adresse unter **H. # 6** poste rest. **Bahnhof Halle a/S.** niederzuliegen.

Kanarienvögel mit Nachtigallenschlag u. c. u. c. verkauft
kl. Brauhausegasse 24, 2. Et.

Ein noch ziemlich neues **Garten-Musik-Orchester** ist veränderungshalber sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näheres
großer Schlamms Nr. 2.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie Halle a/S.

Die Herren Actionnaire werden hierdurch zur ordentlichen General-Versammlung auf **Freitag den 23. April d. J. 10 Uhr Vormittags** im Lokale der Gesellschaft eingeladen.
Legitimation ist durch Vorlegung der Actien zu führen.
Halle a/S., den 18. März 1869.

Der Verwaltungsrath.

v. Beurmann. Werther.

Unsere Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede zu Jorze am Harz bei Nordhausen empfehlen wir zur Anfertigung von **Locomobilen** und stationären **Dampfmaschinen** jeder Größe nebst **Dampfkesseln** und **Zubehör**; eisernen **Wasserrädern**, **Turbinen** und **Wassersäulenmaschinen**; **Pumpen**, **Feuersprizen**, **Wasserleitungen**; **Maschinen**, **Apparaten** und **Werkzeugen** für **Gütten** und **Bergwerke**, für **Mahl**, **Del**, **Schneide**, **Loh**, **Gyps**- und **Färbemahlen**, **Bierbrauereien**, **Brennereien**, **Zuckerfabriken**, für **Eisenbahnbedarf** jeder Art, ferner **Transmissionsen** (für **Beleuchtungen** und **Spinnereien**), **eisernen Baurequisten**, als **Säulen**, **Träger**, **Brücken**, **Dachstuhl**, **Balkons**, **Treppen**, **Fenslern**, **Sitteln** u. c., **Feuerungs**- und **Dampfgarnituren**, sowie **allen Blecharbeiten** (Reservoiren, Küpfschiffen, Pfannen u. c.), von **landwirthschaftlichen Maschinen** (Säpel, Ringel- und Gerüstwalzen, Häcksel-, Dresch- und Breitsäemmaschinen), endlich für verschiedene Zwecke **Ventilen**, **Hähnen**, **Dampf**- und **Wasserschiebern** u. c. in solider Ausführung und zu mäßigen Preisen.

Auch übernehmen wir die Anfertigung von Projecten und ertheilen auf technische Anfragen und über Preise durch unsere Ingenieure jederzeit bereitwillig Auskunft.
Jorze, den 5. März 1869.

Braunschweigische Berg- und Hüttenwerke am Harz.

Carl Schuhmann in Zeitz am Ralkthore

fertigt acht französische Mühlensteine aus vorzüglichem Rohmaterial und guter Verarbeitung unter Garantie. Lager von Kyschhäuser, Krahwinkel und Böhmischen Mühl- u. Spitzsteinen, Kagensteinen zu Wellenlagern.

Anerkennung.

Herrn **J. Oschinsky**, Breslau, **Carlsplatz 6.**

Mit Freuden benachrichtige ich Sie, daß mir Ihre **Gesundheits-Seife** gegen meine bestigen **Rheumatismus** in Armen und Beinen sehr gute Dienste geleistet hat. Mein Leiden war der Art, daß ich mich nicht bewegen konnte. Nach der ersten Anwendung trat sofort Besserung ein, so daß ich nach Verbrauch einer Flasche obiger Seife von meinem Leiden gänzlich befreit wurde. Allen ähnlich Leidenden kann ich nur mit Aufrichtigkeit diese **Gesundheits-Seife** empfehlen.
Breslau, den 29. Januar 1869.

S. Rindfleisch.

Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz 6.**

Erfuche mir noch 2 **Kruken Universal-Seife** per Post-Vorschuss zu senden, da die offene Wunde am Fuße, woran ich schon 10 Jahre leide, beinahe geheilt ist. **Madzka u. b. Danzig**, den 1. Febr. 1869.

Johanna Kopper, Wirthschafterin bei dem Herrn Rittergutsbesitzer **Röpell**.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Halle: A. Hentze**, Schmeerstr. 36, **Alsfersleben: Frau B. Frieden-berg**; **Düben: E. Schulze**; **Eisleben: A. Kühne**; **Merseburg: C. H. Schulze**; **Querfurt: C. Burow**; **Wittenberg: R. Glück.**

Französische Mühlensteine

eigener Fabrik, deutsche Mühlensteine, Gußstahlspitzen, Pochholz und Kagensteine empfiehlt
Clemens Kirchner
in Berlin, Lindenstraße 118.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Tuch- und Modewaaren-Geschäft wird ein junger Mann mit Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen unter **S. M.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Geübte Puzmacherrinnen u. Schneiderrinnen werden sogleich gesucht.
E. & A. Duvinage, gr. Märkerstr. 6.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus Entrée, 4 Zimmern nebst Zubehör, ist zum 1. Juli bezugsbar; zu vermieten durch **Frau Sondershausen**, alte Promenade 28.

1 Landwirthschafterin, 24 Jahr, in ff. Küche, sowie in Molkerei ganz perfekt, mit sehr guten Attesten, sucht 1. April oder 1. Mai Stellung durch **Fr. Hartmann**, gr. Schlamms 10.

Für einige tüchtige Wirthschafterinnen sucht baldigstes Unterkommen

Carl Stadelmann,
Gesindevermietungs-Commissionär.
Eisleben, den 19. März 1869.

Einen Lehrburschen sucht zu Dfieren
Sugo Langrock, Sattelmüller,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäder zu werden, kann sich melden. Näheres beim **Bädermeister Georgi**, Rathhausgasse Nr. 9.

Eine geübte Puzmacherrin wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Ein Verwalter von 40 bis 50 Jahren wird zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen **A. Z. Nr. 100** bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. abgeben.

Ein Lehrbursche wird sogleich oder nächste Dfieren gesucht beim **Schmiedemeister Könick**, kl. Berlin Nr. 1.

Bei **Carl Luckardt** in Kassel erschienen:

Gedichte

von

S. Junghanns.

Broch. 15 Sgr. Eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

Diese reizende Gedichtsammlung eignet sich besonders zu Geburtstags- und Festgeschenken für junge Damen.

Der einjährige Freiwillige **Hr. Blumenau** wird aufgefördert, seinen Verpflichtungen gegen mich nachzukommen.
Halle a/S., den 19. März 1869.

Th. Franz, Fleischerstraße 2.

Für ein bedeutendes Braunkohlenbergwerk wird ein zweiter Steiger mit praktischer und theoretischer Bildung gesucht. Salair 300 \mathcal{R} . p. a., freier Wohnung und Heizung. Anmeldungen mit Zeugnissen und Lebenslaufbescheinigung sub **A. B. Nr. 2** bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg. franco einzureichen.

Bruchbandagen bei **F. Langes Söhne**.

1 1/2 Schd. schöne junge Pflaumenbäume sind zu verk. b. Gärtner **S. Gaase** v. d. Gießstr.

Carl Abelmann, Sattler- u. Täschnermeister,

Nr. 66, große Steinstraße Nr. 66, im Hause des Herrn Banquier Lehmann,
empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichhaltiges Lager von Koffern und Reisetaschen in Leder, Belour u. Ripps;
Eisenbahn-, Courier- u. Damentaschen, Portemonnaies u. Cigaretentaschen in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.
Sofenträger von 2 1/2 Sgr. bis zu 3 Thlr.; Reit-, Fahr- u. Kinderpeitschen, Schultornister u. Schultaschen mit
Sech und u. Plüschklappe zu den billigsten Preisen.

Holzarbeiten jeder Art werden in u. außer dem Hause gefertigt, so wie Stickereien auf das Sauberste garnirt, bei
Carl Abelmann, Sattler- u. Täschnermeister.

Neues Ortsverzeichnis.

So eben erschien und ist **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Brüderstraße 14) zu haben:

Alphabetisches Verzeichniß sämtlicher Städte, Ortschaften und einzelner Besitzungen des Norddeutschen Bundes.

Mit Hinzufüg. d. Verwaltungsbeförden, des Landwehr-Bat. u. Regiments, d. Brigade, der
nächsten Postanstalt, der Beleg- u. Eisenbahn-Stationen etc.

Von Löwenberger von Schönholz, Major etc.

1. Band. A bis K.

Preis 3 1/2 Th.

Läden- und Wohnungs-Vermiethung.

In meinem im Neubau beabsichtigten Hause große Steinstraße, unweit des
Marktes belegen, sind noch 2 Verkaufsläden mit Comptoirs nebst Wohnungen,
sowie eine herrschaftliche Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 9 Piecen,
zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Auch ist noch in meinem Hause Barfüßerstraße Nr. 1, nahe des Marktes
belegen, 1 Verkaufsladen nebst Wohnung zu vermieten und zum 1. October
d. J. zu beziehen.

Darauf Reflectirende wollen sich gef. mit mir direct in Verbindung setzen.

Andreas Haassengier.

Halle a/S.

Geschäfts-Gröfßung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage hierselbst,
Leipzigerstrasse 104, Hotel zum goldenen Löwen,

Cigarren- und Tabacks-Geschäft

eröffnet habe. Gleichzeitig habe damit in eigends dazu hergerichteten Lokalitäten ein Lager

Chinesischer Thees, chines. und japan. Kunst- und Industrie-Artikel, sowie Niederlage

sämtlicher Chocoladen-Fabrikate von J. G. Hauswald in Magdeburg
und Ph. Suchard verbunden.

Durch streng reelle, solide und stets freundliche Bedienung werde ich mir das Vertrauen
der mich Beehren zu erwerben und zu erhalten bemüht sein und zeichne, indem ich daher
mein Etablissement gütiger Beachtung empfehle

Halle a/S., den 20. März 1869.

Hochachtungsvoll

Eugen Böhmer.

Tapeten und Bordüren.

Meine reichhaltigen Musterkarten neuester englischer, französischer und deutscher
Tapeten von 1 1/2 Sgr. an bis zu den Feinsten empfehle geneigter Beachtung.

F. A. Troitsch, Sattler und Tapezier in Löbejün.

Für Mineralwasser-Fabriken.

Wir empfehlen den Herren Mineralwasser-
Fabrikanten als ausgezeichnetes Material für
die Entwicklung einer reinen, wohlschmeckenden
Kohlensäure unseren fein pulverisirten, rein
weißen kohlensäuren Kalk zum Preise von
18 Sgr pro Ctr. in Originalsäfßer à 10 Ctr.
oder Säde à 2 Ctr. Inhalt. In Waggon-
Beladungen mit entsprechendem Rabatt.

Schemmann & v. Hartmann, Dampf-Mineral-Mühle, Hagen in Westfalen.

Auf der Domaine Schönwerda bei Artern
sind 6 Stück jährige, 3 St. 1 1/2 jährige Bullen,
6 Stück jährige gesunde starke Kinder (Hol-
länder echt Amsterdamer Rasse), graue Farbe,
zum Verkauf.



Ein Transport Wittauer Russischer
Reit- und Wagenpferde von verschie-
dener Größe und Farbe stehen den
23. d. M. zum Verkauf beim Gastwirth Hrn.
Adolph Emilius in Gönnern.
Joh. Stamm.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste
Mittheilung, daß mir schon seit längerer Zeit
viele Klagen vorgekommen sind, daß unächte
Waaren, welche dem Gold und Silber augen-
blicklich scheinbar ähnlich sehen, als Gold oder
Silber verkauft sind, weshalb ich Veranlassung
nehme, hauptsächlich darauf aufmerksam zu
machen, daß bei Bedarf dergl. Artikel man sich
nur an Fachmänner wenden möchte, da nur
solchen eine genaue Kenntniß zu ertheilen ist.
Achtungsvoll

**Robert Hartung,
Gold- und Silberarbeiter.**

Brustbonbon,

den Stollwerckschen gleich, nur in ihren
Bestandtheilen verfeinert, und daher
heilkräftiger, empfiehlt täglich frisch à 1/2
15 Sgr oder Packet 3 Sgr

die Conditorei von Herrmann Schliack,
Rannische Straße Nr. 11 in Halle.

Beglaubigende Atteste über die **Vorzüg-
lichkeit** meiner **Brustbonbon** bei **catarrh-
alischen Hals- und Brustbeschwer-
den, Husten und Heiserkeit** liegen zur ge-
fälligen Einsicht offen.

Ein **Economie-Scholar** kann unter günstigen
Bedingungen sofort Stellung erhalten. Wo?
sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Kaiserl. königl. österr. ausschl. priv., erstes amerikanisch und englisch patentirtes Anatherin-Mundwasser,

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.
Diese von praktischem Zahnarzte Herrn J. G.
Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, er-
fundene Essenz zur Conservirung der Zähne er-
regt seit länger denn einem Decennium die Auf-
merksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem
Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen
ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser
keine Art von schädlichen Substanzen enthält,
so ist es doch nicht möglich gewesen, seine
einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so
vielfach man auch bemüht war, dasselbe nach-
zuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch
sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Re-
sultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen
Essenz nur entfernt zu die Seite stellen konnte.
Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen
das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt
es in so weit her, dass das Hohlwerden nicht weiter
um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthunende
Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt
dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und
gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen
so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder
Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen
müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern,
dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mund-
wasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.

Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne

1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

in Naumburg a/S.: **A. Mann**,

in Nordhausen: **G. H. Wehmer.**

Herrn N. J. Daubig in Berlin.

Schievelbein, d. 7. Nov. 1868.

Vor vier Jahren, als ich an einer
**hartnäckigen Magenverschlei-
mung** litt, wurde ich, nachdem ich
vorher schon vielfach anderweitig me-
dicinirt hatte, durch den **Gebrauch**
**Ihres ausgezeichneten Li-
queurs** vollständig wieder
hergestellt; wofür ich Ihnen noch
nachträglich meinen wärmsten Dank
abstatte. — Jetzt, seit einiger Zeit ist
mir indeß wieder nicht wohl zu Ma-
the; fühle jedoch nach keinem andern
Mittel Verlangen als nach Ihrem
vortrefflichen Magenbitter.

Haben Sie daher die Güte mir
recht bald u. f. w. (folgt Bestellung).
Achtungsvoll **E. Rißke**, Dekonom.

*) Die bekannten Niederlagen halten stets
Lager davon.

Bauhölzer, rund und geschnitten, Staaken, Latten, Schaalbretter, Dachsplitt, trockene Tannenbretter, Kiefern- und Eichen-Stollen, **Mauersteine**, Dachsteine, poröse Steine d. Hl. bei **Gustav Messmer.**

„Modes de Paris.“

Von Paris zurück kehrt, empfehlen wir hierdurch unser Lager von neuen **Frühjahrs- und Sommermoden**, wie die Anfertigung einfacher, so wie eleganter **Damen-Garderobe.**

A. & E. Duvinage, 6. Märkerstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich neben meiner **Buchbinderei** am Montag den 22. März eine **Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung** eröffne. — Indem ich für das bisherige Vertrauen bestens danke, erlaube ich mich ein hochgeehrtes Publikum, auch mein neues Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

G. Lutsche, Buchbindermeister,
Sophienstr. Nr. 6, vis-à-vis dem neuen Gymnasium.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich in meinem Hause Königstraße Nr. 13 alle Sorten Särge und Möbel bei reeller Bedienung zu billigen Preisen verkaufe.

Seeliger.

Nach Uebernahme des Geschäfts meines Vaters werde ich dasselbe durch meine erworbenen Kenntnisse in mehreren renommierten Hutfabriken forschen und erweitern. Empfehle daher schön seid. Herrenhüte franz. und engl. neuester Façon; Filzhüte in neuesten Frühjahrsformen jedes Genres und Farbe zu billigsten Preisen; Seidenhüte vorjähr. werden in neuester Façon umgearbeitet; Filzhüte gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Mit der Versicherung reellster Bedienung und billigster Preise bitte ich das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch gütlich auf mich übertragen zu wollen.

Adolf Goltze jun., gr. Klausstraße Nr. 9.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Gr. **Comprimée Ricinusölpomade in Stangen** à 5 Gr., theilt die nützlichsten allgemein anerkannten Wirkungen der Ricinusölpomade in Büchsen und dient gleichzeitig als Cosmétique für Bärte. **Neues Hühneraugenmittel** à Fl. 6 Gr., befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem Uebel. **Echt englische Stiefelwische** in Dosen à 2½ und 1½ Gr. Dieses neue Produkt giebt einem schönen tief-schwarzen Glanz und schützt in Folge ihres Paraffin- und Glyceringehalts das Leder gegen Springen und Austrocknen. **M. Lejeune's Frostballenseife**, à Stück 3 Gr.

Zu haben bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Für Moselwein-Trinker.

1865 er Oligsberger, die Flasche 1 Thlr.
1865 er Brauneberger, die Flasche 15 Sgr.
1865 er Zeltinger, die Flasche 10 Sgr.

Jacob Peter Broich.

Eine Partie leere Fuderfässer sind zu kaufen bei **Jacob Peter Broich.**

Culmbacher Bock!

Sonntag freie Sendung Bock; Culmbacher, Kelbraer, sowie Thüringer Lagerbier in Gebinden empfiehlt

H. Fr. Berger, Central-Halle.

Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht. Meine Lokalitäten empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens; à la carte zu jeder Tageszeit; Bier ff.

Wohl zu beachten.

Da ich gestern einen großen Transport wunderschöner Pferde gekauft habe und ein geehrtes Publikum, da alles andere theurer ist, billig bedienen will, so verkaufe ich das schönste Fleisch à Pfd. 2 Sgr. **Fr. Thurm.**

Da mein Bruder so prächtige Pferde schlachtet und das Fleisch unübertrefflich ist, so verabschiede ich diese Woche den feinsten Braten und Beefsteak. **Bier ff.**

Herrmann Thurm.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Stroh-Hüte

zum Waschen, Färben, Modernisiren nimmt an die Hutfabrik von **Rudolph Sachs & Co.,** gr. Ulrichsstr. 55.

Sieben erschien im Verlage von F. A. Brochhaus in Leipzig

das erste Heft eines neuen Werks:

Politisches Handbuch.

Staats-Lexicon für das deutsche Volk.

In 2 Bänden oder 16 Heften.

Subscriptionspreis für jedes Heft (von 5 Bogen

Lexicon-Octav) 10 Ngr.

Das erste Heft nebst einem Prospect ist

vorrätig bei **Richard Mühlmann.**

100 Visitenkarten in Lithographie nur 15 Gr., wie alle Druckfachen bei

I. Rosenberg, gr. Ulrichsstr. 11.

Eisenbahnsehnen z. Bauz. ausgesucht, 4-5 1/2 hoch, in gewöhnlichen Längen 2-2 1/4 f, in vorgeschriebenen Längen 2 1/4 - 2 1/2 f pr. Ctr.; Cementdachhölz, Dachpappe u. Schiefer, Mauer- u. Chamottesteine, Klinker, Bleirohren, Bauhölzer u. sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei J. G. Mann & Söhne in Halle a.S.

Harmoniums, ausgezeichnet im Ton u. Bauart, stehen zur Ansicht u. Verkauf bei

C. Benemann, Orgelbauer, Kl. Berdengfeld 3, im Garten.

Reparaturen werden angenommen.

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 21. März

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Müllers Belle vue.

Sonntag den 21. März Abends 7 1/2 Uhr

Concert (Sextett).

Pragisch.

Böhmische Bierhalle.

Heute Vormittag **Speckkuchen**, ff. **Coburger** und **Böhmisches Bier.** **Leopold Haack.**

Stadttheater.

Sonntag den 21. März Gastspiel des Herrn **A. Köstke** vom Kaiserl. Hoftheater in St. Petersburg: **Die Verschönerung des Fiesko zu Genua**, Tragödie in 5 Akten von F. v. Schiller. — „Fiesko“ — Hr. A. Köstke als Gast.

Montag den 22. März letzte Schauspiel-Vorstellung. Zur Feier des G. Hurstages Er. Majestät des Königs: **Fest-Ouverture**. Hierauf: **Prolog**. Sodann: **Minna von Barnhelm**, oder: **Das Soldatenglück**, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. „Major von Tollheim“ — Herr A. Köstke als letzte Gastrolle. — Der Reinertrag dieser Vorstellung wird dem hiesigen Frauen-Verein überwiesen, zum Besten verunglückter und nothleidender Künstler in Halle.

Dienstag und Mittwoch tritt die rühmlichst bekannte aus 30 Personen bestehende Operetten-Gesellschaft des Herrn **Johann Fürst** aus Wien auf. — Dann bleibt die Bühne bis Pfingsten geschlossen und wird am 1. Feiertage mit der Oper wieder eröffnet.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr wurde unser theurer braver Sohn, der Dr. med. **Rudolph Kaiser**, von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst. Mit tiefbetäubten Herzen zeigen wir hiermit seinen vielen Freunden ergebenst an, der **Rechnungsraab Kaiser** und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 3 Pf., für die zweizehntägige Zeile Fechtschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 68.

Halle, Sonntag den 21. März
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Deutschland.

Berlin, d. 19. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Immanuel Kazanusch hier selbst zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald zu ernennen.

Die Großherzogin von Baden und deren Kinder, der Erbgroßherzog und Prinzessin Victoria, sind gestern Abend hier eingetroffen und im königlichen Palais abgestiegen. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt sind gestern Abend ebenfalls hier eingetroffen und haben im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

Norddeutscher Reichstag. Die heutige Sitzung wurde vom Präsidenten Dr. Simon um 11^{1/2} Uhr eröffnet. Das Haus ist schwach besetzt. Die Tribünen ziemlich gefüllt. Am Tische des Bundesrates saßen: Der Präsident theilt das Ergebnis der Wahl der Gewerbeordnungs-Kommission mit. In Vorlesung sind gewählt die Abg. v. Unruh (Magdeburg) und v. Brandt (Elsing), zu Schriftführern Dr. Weigelt und Graf Kleff. Von Arbeitern ist nur der Abg. Hebel gewählt worden.

Der Tagesordnung erhalt der Abg. Hoff das Wort zur Begründung einer von ihm gestellten Interpellation. Der Abgeordnete richtet an den Bundeskanzler die Anfrage: „Welche Maßregeln das Bundes-Präsidenten ergreifen werde, um den Artikel 54 der Verfassung des Norddeutschen Bundes, dahin gehend: „auf allen nördlichen Wasserstraßen diesen Abgaben nur für die Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden“, in Betreff der Elbe zur Ausführung zu bringen, da die Stromschiffahrt, zumal nach Aufhebung der Landestraßenzölle, durch Fortbestand der Elbollen auf das Empfindlichste bedroht erachtet.“ — Präsident des Bundeskanzleramts v. Lohse: Die Preussische Regierung habe sich an sämtliche Elbverkefanten mit folgenden Worten gewandt: Preußen, Oesterreich, Sachsen, Hamburg sollten auf ihre Antheile an den Einnahmen aus den Elbollen verzichten und die Abfindung für Mecklenburg und Lauenburg zu gleichen Theilen übernehmen. Anhalt sollte gleichfalls auf seine Einnahmen verzichten, jedoch nichts zur Abfindung beitragen. Diese Bedingungen hätten jedoch bei der Weigerung der betheiligten Staaten keine Annahme gefunden. Die Preussische Regierung hätte nun von ihrer Initiative keinen Erfolg mehr erwartet. Dem Bundesrathe sei bis jetzt noch keine Vorlage unterbreitet.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung über den Entwurf eines Wahlgesetzes für den Norddeutschen Bund. Es liegt eine große Fülle von Anträgen, Amendements und Unteramendments vor, von denen analog der Praxis des Preussischen Abgeordnetenhauses ein sehr großer Theil nicht gebräuchlich ist.

§ 1 bestimmt, daß das 25. Lebensjahr zur Wahl berechtigen soll. Abgeordn. Schmeißer beantragt, das 20. Lebensjahr zu setzen. Der Antrag wird abgelehnt, § 1 ist angenommen.

Zu § 2, wonach für Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Flotte die Berechtigung zum Wählen so lange ruhen soll, als dieselben sich im activen Dienst befinden, hat der Abg. Dr. Stephan folgende Abänderungen vorgeschlagen: Für Personen des lebenden Heeres und der Marine, mit Ausschluß der Reserve, ruht die Berechtigung zum Wählen. Der Antragsteller Dr. Stephan begründet seinen Antrag, indem er ausführt, daß man prinzipiell vielleicht für die Zulassung des Militärs die Wahlfähigkeit, aber es liegen wesentliche politische Bedenken vor, dem militärischen Stande auch nicht beizumessen und habe er daher den obigen Antrag vorgeschlagen, um dessen Annahme er bitte. — Abg. Dr. Friedenthal bittet, die Regierungsvorlage anzunehmen, ergebt sinne er dem Amendement Stephan zu, mit der Modifikation, daß auch die Landwehr und die Reserve ausgeschlossen sein sollen. Die Behauptung des Wahlrechts des Militärs müßte im Sinne der Liberalen liegen, da der Soldat parieren müßte, was die übrigen Wähler nicht; nichtig haben und freie Wahlen beim Militäre eine contradictio in adjecto sei. — Abg. Dr. Stephan bittet sich sowohl gegen die Regierungsvorlage, wie auch gegen den Antrag Friedenthal's. Mit dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht, welches kein Präzedenzfall wäre, lasse sich diese Bestimmung nicht vereinigen und sei es ein das Militäre nicht miteinzuhalten solle. Er bitte um Streichung des § 2. — Der Abg. v. Waldeck: Wir haben bei einem Paragrafen, der das Wahlrecht einer Klasse der Bevölkerung beschränkt. Hätten wir ein lebendes Heer, ein wehrfähiges Volk, so wäre die Bestimmung richtig. Das ist aber nach unserer Militäre nicht der Fall und daher diese Bestimmung absolut unrichtig. Wieder (Bremen) und v. Lück eingegangen, welche letztere sagt, im activen Dienst, „bei der Fahne“ zu setzen beantragt. Der Abg. Hebel, im activen Heere und Landwehr sind fast nur am Vorabend eines Krieges bei der Fahne; man

möge sie dann nicht in politische Kämpfe ziehen. Es ist ein Vorzug der Deutschen Heere, daß sie noch an Treue und Gehorsam gewöhnt sind. In anderen Ländern gehen aus den Armeen selbst Revolutionen hervor. Bedenken Sie, daß die Regierung durch Ausschließung des Militärs auf conservative Resultate verzichtet hat. Ubrigens sei die Frage unerheblich, da die meisten Militäre im Alter von unter 25 Jahren stehen. Das Amendement v. Lück hält er für annehmbar. Regierungs-Commissar v. Puttkamer. Es sei ein Widerspruch und eine Unmöglichkeit, den Soldaten zu erlauben in einen Soldaten im Dienst und außer Dienst. Auch die Parallelen zwischen dem activen und passiven Wehrrecht der Militäre sei unzutreffend; wenn ein Offizier gewählt werde, so habe er bei sich zu überlegen, ob er das Mandat annehmen könne oder nicht. Redner entwickelt dann die Gründe, welche der bestehenden Militäreverfassung und bittet um Ablehnung sämtlicher Amendements. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Twesten, welcher den Antrag Stephan, des Abg. Graf Schulerburg (Bergedorf), welcher die Regierungsvorlage für die consociation hält und des Abg. v. Saenger, welcher sich ebenfalls für die Regierungsvorlage unter Verwerfung aller Amendements erklärt, wird nach einer längeren geschäftlichen Debatte zur Abstimmung geschritten und der § 2 der Vorlage einstimmig angenommen.

Ueber § 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitstand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs; oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen, oder im letzten Jahre der staatsbürgerlichen Rechte enteignet worden sind. Ist der politische Verbrechen entzogen, so wird die außerdem erkannte Strafe durch rechtskräftiges Erkenntnis der Justiz für die Zeit der Entziehung, aufgehoben. Ist der Vollgenuss der bürgerlichen Rechte entzogen, so tritt u. s. w. Gen. beantragt: § 3. Durch rechtskräftiges Erkenntnis der Justiz, sofern sie in diese Rechte nicht eingegriffen. (Die Herren wollen die Wahl gleichstellen.) Abgeordnet v. Lück beantragt, die Wahlberechtigung zum Wählen nicht auf die Zeit der Entziehung zu beschränken, sondern auf die Zeit der Vollgenuss der bürgerlichen Rechte zu beschränken. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

Abg. v. Lück vertheidigt die Regierungsvorlage. Der Antrag v. Puttkamer ist abgelehnt. Der Antrag v. Lück ist angenommen. Durch eine derartige Abänderung der Personen, die in den einzelnen Fällen, welche die Herren vortragen, zu kürzen. Er erinnere sich an die Fälle, die in § 3. des Wahlgesetzes in § 3. des Wahlgesetzes zu führen. In diesen Personen, welche unter Armenunterstützung stehen, wollen ungerecht und er bitte Alina § 3. gegen das v. Lück'sche Amendement.

zu be-
nit sol-
meister
Das ich
en und
ter.
werk,
nen
Ulrichsstr.
n.
litterg. 9.
n. fauberge-
o. Hallgasse.
adlung
ONS,
ernehmen
a. Erzähler.
Litbo:
Sgr., wie
Sgr. 11.
des Herrn
ater in St.
brung des
in 5 Uten
to — Gr.
piel-Vorles-
Sr. Ma-
ure. Hier-
nna von
tenglich,
Leffing,
er A. B.
Vormertrag
nen Frauen-
erungsliter-
alle.
hmlich bei
Operetten-
Kürst aus
Wähne bis
1. Feiertag
in.
burstag-
um Tanz-
ummel.
ik.
Maj. des
bei gut
e. Sturm.
ten.
daß mehr
von einem
Knapp.
nach lan-
Sater, Bru-
70. Lebens-
Bestimmen
1869.
huann.